

Arbeitsbericht 2018

KPZ · führend in den Museen

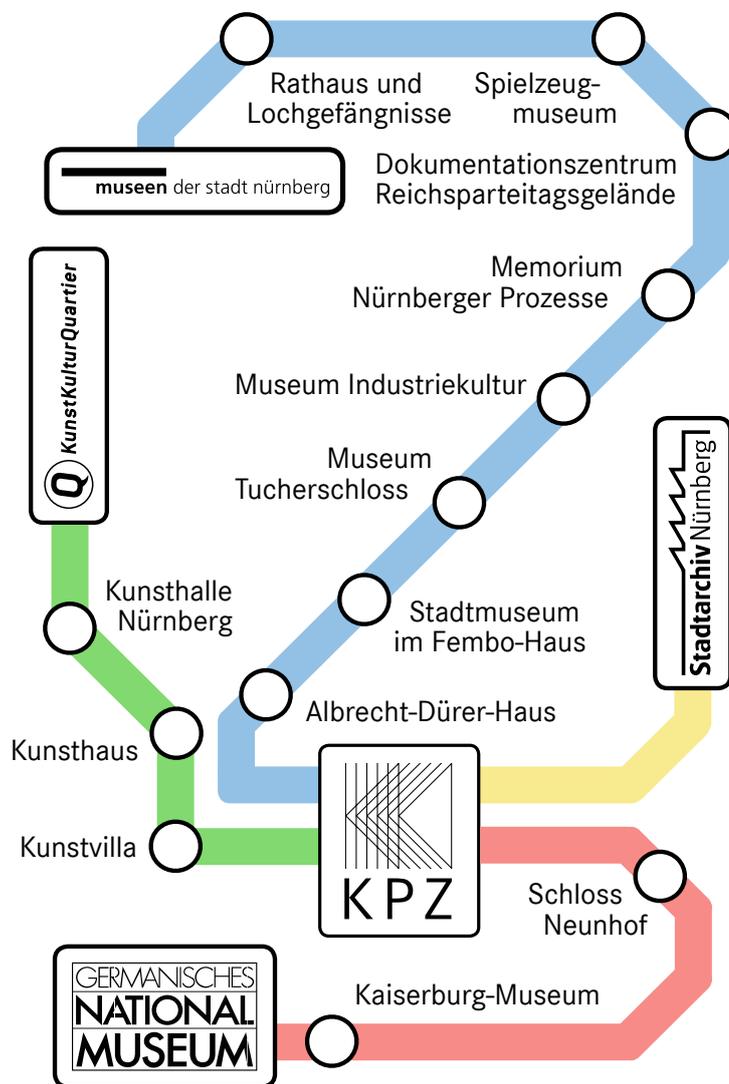


Arbeitsbericht 2018

Kunst- und Kulturpädagogisches Zentrum
der Museen in Nürnberg (KPZ)

Einführung	7
Jahresstatistik	8
Abteilung Schulen und Jugendliche	8
Abteilung Erwachsene und Familien	9
Tabellarische Statistik – Abteilung Schulen und Jugendliche	11
Tabellarische Statistik – Abteilung Erwachsene und Familien	15
Statistischer 5-Jahres-Rückblick	19
Jubiläumsjahr 2018	21
50 Jahre KPZ	21
25 Jahre „Straße der Menschenrechte“	21
Drittmittelprojekte	22
Museumscurriculum für Grundschulen	22
Soft Skills – Kultur weckt Talente	23
Angebote für Deutschklassen	23
Kreativraum in der Kunsthalle	24
Kooperationsprojekte	24
Fortbildungen der Bayerischen Museumsakademie	24
Methodendatenbank Xponat	25
Fit für Inklusion	25
„Fashiontour im Museum“	25
„Mein Paradies“	27
Der Nürnberger KulturRucksack	27
Medienguide des Germanischen Nationalmuseums	28
Führungen für kinderreiche Familien	28
Neue und besondere Vermittlungsangebote	29
Rathaus und Lochgefängnisse	29
Sonderführung zum Tucher-Jubiläum	30
Familienführung „Das Schloss meiner Träume“	30
Kinderprogramm beim Grenzenlos-Fest	31
„Licht und Leinwand“	31
„Queere Kunst?“ Führung zum Christopher Street Day	31
Kindergeburtstag „Geheimnisvolle Botschaften“	32
Die Blaue Nacht	32
„Jung schreibt Alt“	33
„Der Pelzmäntel kommt“	33
Museumsnachmittage	34
Ferienprogramm 2018	34

Öffentlichkeitsarbeit und EDV	35
Öffentlichkeitsarbeit	35
Neugestaltung der KPZ-Website	35
„Museum & Schule aktuell“ des Jahres 2018	36
Festvortrag von Dr. Hannelore Kunz-Ott zum 50-jährigen Jubiläum des KPZ	37
Lehrtätigkeit	43
Universitäre Lehrtätigkeit von Dr. Gesa Büchert	43
Universitäre Lehrtätigkeit von Dr. Jessica Mack-Andrick	43
Universitäre Lehrtätigkeit von Mona Schwalbe M.A.	44
KPZ-Partnertreffen	44
Ehrenamt am Germanischen Nationalmuseum	45
Tagungsteilnahmen, Vorträge & Mitarbeit in Vereinen, Gremien und Verbänden	46
Veröffentlichungen & Ausstellungen	49
Gremien	51
Dokumentation der museumspädagogischen Arbeit für die Museen	53
Germanisches Nationalmuseum	53
Kaiserburg-Museum	56
Schloss Neunhof	56
Stadtmuseum im Fembo-Haus	57
Albrecht-Dürer-Haus	57
Rathaus und Lochgefängnisse	58
Museum Tucherschloss und Hirsvogelsaal	58
Kunsthalle Nürnberg	58
Kunsthhaus	59
Kunstvilla	61
Personal & Honorarkräfte	63
Impressum & Abbildungsnachweis	65



Einführung

2018 wurde das Kunst- und Kulturpädagogische Zentrum der Museen in Nürnberg (KPZ) 50 Jahre alt. Nach dem Willen seiner Gründer, des Nürnberger Schul- und Kulturreferenten Dr. Hermann Glaser und des Generaldirektors des Germanischen Nationalmuseums Dr. Erich Steingräber, sollte es als bundesweit beachtetes Leuchtturmprojekt die Nürnberger Museen für breite Bevölkerungsschichten erschließen. Hierbei lag der Schwerpunkt zunächst bei der Arbeit für Schulen, bis 1982 die Abteilung für Erwachsene und Familien gegründet wurde. Seither entwickelt das KPZ ein umfangreiches personales Vermittlungsprogramm für alle Altersstufen, für Gruppen wie Einzelbesucher, für interessierte Erstbesucher ebenso wie für museumsauffine Kenner. Stand vor 50 Jahren der „Lernort Museum“ im Vordergrund, sind heute die Eventisierung der Kultur und die Möglichkeiten der digitalen Kommunikationsgesellschaft Herausforderungen, auf die sich die Museumspädagogik einzustellen hat. Mit der kontinuierlichen Überprüfung unserer Angebote, der Neugestaltung unserer Website und längerfristig angelegten Projekten wie dem Museumscurriculum für Grundschulen sucht das KPZ, diesen Herausforderungen gerecht zu werden.

Die Arbeiten an der Bewerbung Nürnbergs als europäische Kulturhauptstadt 2025 nahmen 2018 an Fahrt auf. Folgende Themen stehen dabei im Mittelpunkt: embracing humanity – Menschlichkeit als Maß; exploring reality – Welt als Aufgabe; evolving community – Miteinander als Ziel. Das KPZ beteiligte sich vor allem an der Erarbeitung der städtischen Kulturstrategie, einer wichtigen Voraussetzung für eine erfolgreiche Bewerbung. Es ist auch im städtischen Steuerungskreis vertreten, der den Bewerbungsprozess begleitet.

Seit Herbst 2018 stehen den Besucherinnen und Besuchern in der Ehrenhalle des Rathauses interaktive Informationseinheiten zur „via triumphalis“ zwischen Hauptmarkt und Burg, zum Rathaus und zur Geschichte des historischen Rathaussaals zur Verfügung. Für das KPZ kamen damit das Rathaus und die Lochgefängnisse als weitere Arbeitsorte hinzu. Zunächst wurde seitdem für Erwachsenengruppen Führungen vor allem zu den Lochgefängnissen angeboten. Im Weiteren ist geplant, differenzierte Vermittlungsangebote für Schulklassen und Gruppen zu entwickeln, die das Rathaus als Herz der kommunalen Selbstverwaltung und damit als Keimzelle eines demokratischen Gemeinwesens in Vergangenheit und Gegenwart beleuchten.

2018 schied die langjährige Mitarbeiterin Pamela Straube aus, die für das KPZ-Jubiläum in einer vielbeachteten Ausstellung im KPZ-Foyer wichtige Stationen und Arbeitsfelder des KPZ gekonnt in Szene setzte. Mit Lena Schmiedl wird sich künftig eine Museumspädagogin verstärkt um Angebote für Kindergärten und Grundschulen kümmern, die das KPZ immer mehr in Anspruch nehmen.



Jahresstatistik

Abteilung Schulen und Jugendliche

2018 konnten bei insgesamt 1.456 Veranstaltungen 27.096 Teilnehmende gezählt werden. Die deutlichen Rückgänge gegenüber dem Vorjahr beziehen sich im Wesentlichen auf das Germanische Nationalmuseum. Betrachtet man die einzelnen Zielgruppen, so konzentrieren sich die Rückgänge vor allem auf Kindergärten, Grund- und Mittelschulen. Ausgesprochen erfreulich ist es, dass die museumspädagogischen Angebote deutlich öfter als 2017 von Förderzentren gebucht wurden. Die immer schwieriger werdenden Rahmenbedingungen für außerschulischen Unterricht mögen die Rückgänge vielleicht teilweise erklären.

Auf das GNM entfielen 745 Veranstaltungen mit insgesamt 13.108 Teilnehmenden. Dieser Rückgang um 155 Veranstaltungen gegenüber 2017 bezieht sich im Wesentlichen auf die Dauerausstellung. Allerdings boten auch die Wechselausstellungen weniger lehrplanrelevante Inhalte.

Die Buchungszahlen für das KunstKulturQuartier blieben nahezu unverändert. Im Kunsthaus wurde die Ausstellung „Newsflash“ von Schulen vergleichsweise gut angenommen, während die Buchungen für die Ausstellung „On with the show“ in der Kunsthalle ausschließlich auf das Programm „KulturRucksack“ zurückzuführen sind. Ähnliches gilt leider auch für die Kunstvilla, wo die meisten Buchungen im Rahmen des Museumscurriculums für Grundschulen „Die kleine Farbschule“ betrafen.

Im Albrecht-Dürer-Haus konnte ebenfalls durch das Programm „KulturRucksack“ nochmals eine deutliche Steigerung auf insgesamt 110 Veranstaltungen verzeichnet werden. Das Stadtmuseum im Fembo-Haus blieb ebenso wie das Spielzeugmuseum nahezu unverändert. In beiden Häusern gab es 2018 keine für Schulen wirklich relevanten Sonderausstellungen, so dass sich die Buchung fast ausschließlich auf die Dauerausstellungen konzentrierten. Gleiches gilt für das Memorium Nürnberger Prozesse und das Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände, wobei bei letzterem die Vermittlung der Wechselausstellungen 2018 nicht beim KPZ, sondern bei den anderen Partnern des Studienforums lag. Eine Ausnahme bildete die Ausstellung „Im Zentrum der Macht. Das Forum Romanum im Modell“ im Museum Tucherschloss. 21 Klassen ließen sich die Gelegenheit nicht entgehen, sich vor allem im Rahmen von Latein- und Geschichtsunterricht mit diesem anschaulichen Einblick in antike Politik zu beschäftigen.

Das Museum Industriekultur mit dem Schulmuseum war nach dem GNM auch 2018 wieder der wichtigste Arbeitsort für die Abteilung Schulen und Jugendliche. Zwar gab es auch hier keine die Schulen besonders ansprechenden Sonderausstellungen, doch die Dauerausstellung verzeichnete nochmals Zuwächse auf jetzt insgesamt 238 Veranstaltungen mit zusammen 4.464 Teilnehmenden.

Am neuen Arbeitsort Rathaus/Lochgefängnisse werden Angebote für Schulen erst 2019 durchgeführt. Während der Umbauphase und der Etablierung des Informationssystems in der Ehrenhalle wurden Führungen für

Erwachsenengruppen angeboten, die auch von zwei Schulklassen gebucht wurden.

Abteilung Erwachsene und Familien

Die Abteilung Erwachsene und Familien koordinierte 2018 insgesamt 2.753 Termine für 37.821 Besucherinnen und Besuchern. Damit gingen die Veranstaltungszahlen im Vergleich zum Vorjahr um 121 Termine zurück. Dem entspricht der Rückgang der Besucherzahlen um ca. 3.000 Teilnehmende im Vergleich zum Vorjahr. Nahmen 2017 noch durchschnittlich 14,3 Personen an einer KPZ-geführten Veranstaltung teil, so waren es 2018 nur noch 13,8. Diese Entwicklung lässt sich möglicherweise mit dem heißen und langen Sommer 2018 erklären, der bei vielen Museen zu sinkenden Besucherzahlen führte. Die Entwicklung bedarf aber generell einer genauen Beobachtung und Überlegungen zur Frage, wie Besucherinnen und Besucher zukünftig wieder vermehrt zum Museumsbesuch motiviert werden könnten und welche Angebote für welche Zielgruppe relevant sind.

Das Germanische Nationalmuseum musste 2018 ebenfalls gesunkene Besucherzahlen registrieren, und auch die KPZ-Statistik zeigt hier die stärksten Einbußen. Gegenüber dem Vorjahr sank die Zahl der Gruppenbuchungen um 167 auf 770 Veranstaltungen. Der Großteil dieser Verluste lag im Bereich der Sonderausstellungen, die diesmal insgesamt weniger Gruppen zum Besuch motivierten. Die meisten Gruppenbuchungen verzeichneten die Ausstellungen „Licht und Leinwand“ mit 54 Buchungen sowie „Luxus in Seide“ mit 51 Terminen. Die Nachfragen nach Führungen im Bereich der Dauerausstellung blieb weitgehend konstant, lediglich bei den Kindergeburtstagen ist ein Minus von 29 Terminen auf nunmehr 179 Kindergeburtstage zu verzeichnen, wobei auch dieser Rückgang möglicherweise dem heißen Sommerwetter von April bis September geschuldet war, ebenso wie der gestiegenen Nachfrage nach Kindergeburtstagen im Spielzeugmuseum (s. u.).

Demgegenüber stieg die Gesamtzahl der Veranstaltungen in den Museen der Stadt Nürnberg um 113 Termine auf 624 Veranstaltungen mit knapp 9.000 Teilnehmenden an. Grund hierfür ist die Aufnahme des Führungsdienstes im Rathaus und in den Lochgefängnissen seit Sommer 2018. Hier fanden nicht nur 53 öffentliche Rundgänge statt, sondern es buchten auch 38 Gruppen die entsprechenden Führungsangebote. Dass das Interesse an diesen Vermittlungsangeboten trotz des provisorischen Starts im Zuge der Neugestaltung der Ehrenhalle so groß war, lässt auf eine weiterhin starke Nachfrage im Jahr 2019 hoffen. In den übrigen Häusern blieben die Veranstaltungszahlen weitgehend konstant, lediglich im Spielzeugmuseum kam es durch die weiterhin große Nachfrage nach Kindergeburtstagen zu einem Anstieg um 52 auf nunmehr 116 Termine. Im Dokumentationszentrum war das KPZ dagegen nur mit 38 Veranstaltungen aktiv, was einem Rückgang um 22 Termine entspricht, bedingt durch die Tatsache, dass das KPZ nicht mit der Vermittlung einer Sonderausstellung betraut war.

In den Häusern des KuKuQ kam es durch die Schließung der Kunsthalle zu

Rückgängen in der Veranstaltungsstatistik, da mit „On with the show“ nur noch eine Sonderausstellung durch das KPZ betreut wurde und somit nur 24 Veranstaltungen stattfanden. Demgegenüber kam es dafür im Kunsthaus zu einem Anstieg der Veranstaltungszahlen, weil hier zum Teil Ausstellungen und Vermittlungsprogramme in Kooperation mit der Kunsthalle stattfanden, zu denen das KPZ insgesamt 57 Vermittlungsprogramme beitrug. In der Kunstvilla dagegen blieben die Zahlen weitgehend konstant, ein leichter Rückgang um zwölf Termine war jedoch auch hier im Sinne des oben skizzierten Gesamttrends zu verzeichnen.

Tabellarische Statistik – Abteilung Schulen und Jugendliche

	Gruppen	Personen
Germanisches Nationalmuseum		
Multiplikatoren- und Informationsveranstaltungen	22	325
Bereich „Das Museum“	71	1.317
Bereich „Kunst“	171	3.267
Bereich „Geschichte“	109	2.076
Bereich „Musik“	32	607
Bereich „Fachübergreifende Angebote“	99	1.829
Bereich „Religion“	50	784
Angebote für Menschen mit Behinderung	5	62
Übergangs-/Deutschklassen	90	1.368
Ferienangebote	18	161
Sonderveranstaltungen ¹	57	1.020
	724	12.816
Sonderausstellung „Licht und Leinwand“	14	196
Sonderausstellung „Luxus in Seide“	6	81
Sonderausstellung „Wanderland“	1	15
	21	292
Summe Germanisches Nationalmuseum	745	13.108
Kaiserburg-Museum		
Dauerausstellung	14	310
Übergangsklassen	18	293
	32	603
Schloss Neunhof		
(geschlossen)		
Gesamtsumme Germanisches Nationalmuseum	777	13.711

¹ „Masken und Mummenschanz“, „Wunschlektionen“, „Dürer-Weg“ und „Soft skills“ (im GNM und an Schulen), Bayerische Museumsakademie.

	Gruppen	Personen
Stadtmuseum im Fembo-Haus		
Multiplikatoren- und Informationsveranstaltungen	1	8
Dauerausstellung	38	785
Übergangs-/Deutschklassen	9	159
Angebote für Menschen mit Behinderung	2	28
	50	980
Albrecht-Dürer-Haus		
Dauerausstellung	110	2.193
	110	2.193
Spielzeugmuseum		
Dauerausstellung	77	1.591
	77	1.591
Museum Tucherschloss		
Dauerausstellung	21	308
Sonderveranstaltungen ²	15	337
Sonderausstellung „Im Zentrum der Macht“	21	443
	57	1.088
Museum Industriekultur		
Multiplikatoren- und Informationsveranstaltungen	1	7
Dauerausstellung	169	3.330
Schulmuseum	23	412
Übergangs-/Deutschklassen	21	343
Angebote für Menschen mit Behinderung	4	40
Ferienangebote	1	7
Sonderveranstaltungen ³	19	325
	238	4.464
Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände		
Dauerausstellung	44	1.134
	44	1.134
Memorium Nürnberger Prozesse		
Dauerausstellung	30	704
	30	704
Rathaus und Lochgefängnisse		
Allgemeiner Bereich	2	39
	2	39
Gesamtsumme Museen der Stadt Nürnberg	608	12.193

² „Jung schreibt Alt“. ³ „Lebkuchenaktion“, „Drucker und Reporter“, „Wunschlektionen“.

	Gruppen	Personen
Kunsthalle Nürnberg		
Sonderausstellung „ON WITH THE SHOW“	17	303
	17	303
Kunsthaus		
Multiplikatoren- und Informationsveranstaltungen	3	38
Ferienangebote	1	5
Sonderausstellung „Jürgen Becker. New York 1972“	3	45
Sonderausstellung „News Flash“	8	147
	15	235
Kunstvilla		
Multiplikatoren- und Informationsveranstaltungen	2	15
Dauerausstellung	25	459
Ferienangebote	4	40
Sonderausstellung „Urbane Zukunft“	4	75
Sonderausstellung „Faszination Japan!“	1	22
	36	611
<hr/>		
Gesamtsumme KunstKulturQuartier	68	1.149
Stadtarchiv		
Allgemeiner Bereich	3	43
	3	43
<hr/> <hr/>		
Gesamtsumme der Abteilung Schulen und Jugendliche	1.456	27.096
<hr/> <hr/>		

Auswertung nach Kategorien

	Gruppen	Personen
Kindergärten	66	954
Grundschulen	438	8.648
Mittelschulen	281	5.212
Realschulen	78	1.620
Gymnasien	281	6.083
Förderzentren	68	837
Berufliche Schulen	58	999
FOS, BOS, Fachakademien	35	595
(Fach-) Hochschulen, Lehrkräfte	32	490
Freizeitgruppen	119	1.658
	1.456	27.096

Tabellarische Statistik – Abteilung Erwachsene und Familien

	«gesamt»		«gebucht»		«öffentlich»	
	Gruppen	Personen	Gruppen	Personen	Gruppen	Personen
Germanisches Nationalmuseum						
Führungen	493	8.552	284	4.457	209	4.095
Ehrenamtliche Führungen	567	6.304			567	6.304
Familienangebote ⁴	85	1.106	9	161	76	945
Kindergeburtstage	179	1.642	179	1.642		
Kurse und Workshops ⁵	99	1.403	99	1.403		
Blaue Nacht	55	1.096			55	1.096
Sonderveranstaltungen ⁶	42	559	20	328	22	231
	1.520	20.662	591	7.991	929	12.671
Sonderausstellung „Gekauft – Getauscht...“	17	240	10	153	7	87
Sonderausstellung „Peter Behrens“	69	888	16	254	53	634
Sonderausstellung „Warenzauber“	15	209	12	150	3	59
Sonderausstellung „Adam Kraft“	25	433	15	259	10	174
Sonderausstellung „Licht und Leinwand“	129	2.105	54	756	75	1.349
Sonderausstellung „Richard Riemerschmid“	25	256	6	105	19	151
Sonderausstellung „Luxus in Seide“	97	1.531	51	748	46	783
Sonderausstellung „Maß und Proportion“	6	41	1	15	5	26
Sonderausstellung „Wanderland“	21	391	14	249	7	142
	404	6.094	179	2.689	225	3.405
Summe Germanisches Nationalmuseum	1.924	26.756	770	10.680	1.154	16.076
Kaiserburg-Museum						
Führungen	2	28	2	28		
Kindergeburtstage	22	220	22	220		
Blaue Nacht	10	266			10	266
Tag der offenen Tür	4	126			4	126
	38	640	24	248	14	392
Schloss Neunhof (geschlossen)						
Gesamtsumme	1.962	27.396	794	10.928	1.168	16.468
Germanisches Nationalmuseum						

⁴ Inklusive gebuchter „Kulturfreunde“-Veranstaltungen und Programm für kinderreiche Familien.

⁵ Bei fortdauernden Kursen wird die Anzahl der Einzeltermine gezählt.

⁶ Führungen am Aktionswochenende des Instituts für Kunsttechnik und Konservierung (IKK) sowie Seminare und Informationsveranstaltungen.

	«gesamt»		«gebucht»		«öffentlich»	
	Gruppen	Personen	Gruppen	Personen	Gruppen	Personen
Stadtmuseum im Fembo-Haus						
Führungen	56	670	23	419	33	251
Familienangebote ⁷	14	149	2	31	12	118
Kindergeburtstage	4	33	4	33		
Blaue Nacht	6	70			6	70
Sonderveranstaltung „Haller von Hallerstein“	7	119	1	4	6	115
Sonderausstellung „Kunst und Eisen“	3	30			3	30
	90	1.071	30	487	60	584
Albrecht-Dürer-Haus						
Führungen	31	271	7	112	24	159
Blaue Nacht	5	26			5	26
	36	297	7	112	29	185
Spielzeugmuseum						
Führungen	25	378	19	307	6	71
Familienangebote ⁸	13	140	5	93	8	47
Kindergeburtstage	78	807	78	807		
	116	1.325	102	1.207	14	118
Museum Tucherschloss						
Führungen	20	196	4	80	16	116
Familienangebote ⁸	9	91	3	43	6	48
Blaue Nacht	3	90			3	90
Sonderveranstaltungen ⁹	6	207			6	207
	38	584	7	123	31	461
Museum Industriekultur						
Führungen	76	1.284	60	1.117	16	167
Familienangebote ⁸	12	160	6	89	6	71
Kindergeburtstage	40	393	40	393		
	128	1.837	106	1.599	22	238
Rathaus und Lochgefängnisse						
Führungen ¹⁰	91	1.785	38	545	53	1.240
	91	1.785	38	545	53	1.240

⁷ Inklusive gebuchter „Kulturfreunde“-Veranstaltungen, Programm für kinderreiche Familien und inklusive der öffentlichen Angebote zum „Pelzmärtel-Aktionstag“.

⁸ Inklusive gebuchter „Kulturfreunde“-Veranstaltungen und Programm für kinderreiche Familien.

⁹ Workshops bei Grenzenlos-Fest und Tucherschloss-Fest.

¹⁰ Inklusive „Stadt(ver)führungen“.

	«gesamt»		«gebucht»		«öffentlich»	
	Gruppen	Personen	Gruppen	Personen	Gruppen	Personen
Dokuzentrum Reichsparteitagsgelände						
Führungen	35	518	19	357	16	161
Sonderausstellung „Albert Speer...“	3	100			3	100
	38	618	19	357	19	261
Memorium Nürnberger Prozesse						
Führungen	87	1.462	33	578	54	884
	87	1.462	33	578	54	884
Gesamtsumme Museen der Stadt Nürnberg	624	8.979	342	5.008	282	3.971

Kunsthalle Nürnberg						
Kurse und Workshops ¹¹	7	117	6	102	1	15
Familienangebote	2	4			2	4
Sonderveranstaltungen ¹²	3	36			3	36
Sonderausstellung „ON WITH THE SHOW“	12	119	2	12	10	107
	24	276	8	114	16	162

Kunsthhaus						
Kurse und Workshops ¹¹	7	111			7	111
Blaue Nacht	5	100			5	100
Sonderveranstaltungen ¹²	3	28			3	28
Sonderausstellung „Sand“	3	13			3	13
Sonderausstellung „Jürgen Becker“	10	50			10	50
Sonderausstellung „Bräumer/Träger“	7	23			7	23
Sonderausstellung „Kunstpreis der NN“	8	114			8	114
Sonderausstellung „News Flash“	11	51	1	10	10	41
Sonderausstellung „Zeichen und Wunder III“	3	6			3	6
	57	496	1	10	56	486

¹¹ Seniorenangebot „Nachgefragt“ (es wird die Anzahl der Einzeltermine gezählt) und Workshops für Jugendliche.

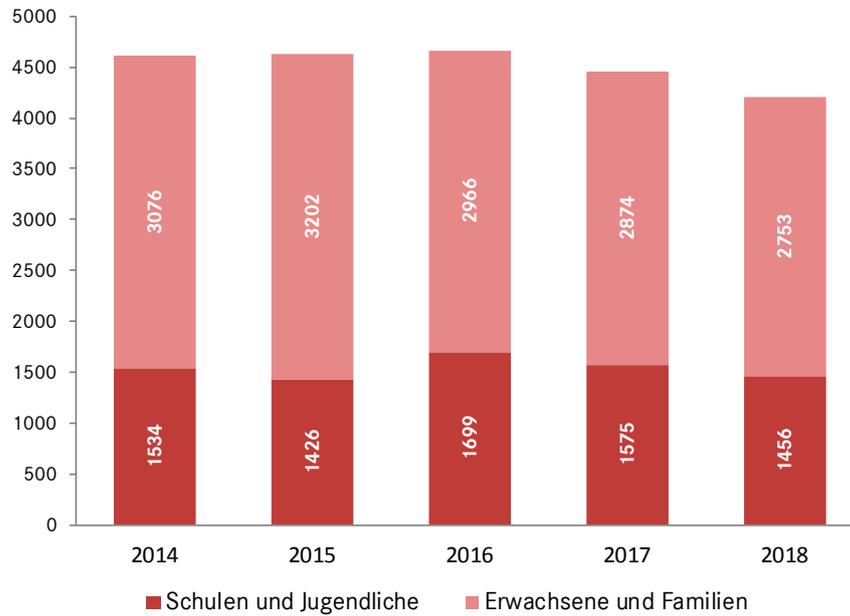
¹² Reihe „Art Date“ (finanziert vom Förderverein der Kunsthalle) und Weihnachtsbastelaktion.

	«gesamt»		«gebucht»		«öffentlich»	
	Gruppen	Personen	Gruppen	Personen	Gruppen	Personen
Kunstvilla						
Führungen	45	291	12	114	33	177
Familienangebote	9	79			9	79
Kindergeburtstage	1	11	1	11		
Blaue Nacht	1	30			1	30
Sonderveranstaltungen ¹³	8	92			8	92
Sonderausstellung „Giorgio Hupfer“	5	46			5	46
Sonderausstellung „Urbane Zukunft“	10	46	1	11	9	35
Sonderausstellung „Faszination Japan!“	7	79	4	39	3	40
	86	674	18	175	68	499
Gesamtsumme KunstKulturQuartier	167	1.446	27	299	140	1.147
Gesamtsumme der Abteilung Erwachsene und Familien	2.753	37.821	1.163	16.235	1.590	21.586

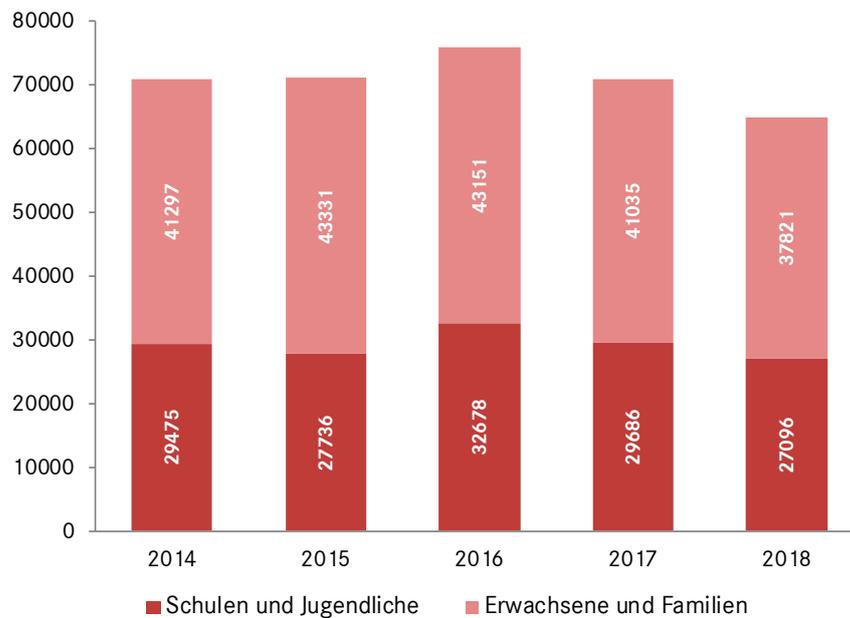
¹³ Führungen zum Museums-Fest, am Internationalen Museumstag und bei den „Stadt(ver)führungen“.

Statistischer 5-Jahres-Rückblick

Anzahl der Veranstaltungen



Anzahl der Teilnehmenden





Jubiläumsjahr 2018

50 Jahre KPZ

In einem Festakt am 9. November würdigten die Nürnberger Kulturreferentin, Prof. Dr. Julia Lehner, der Generaldirektor des Germanischen Nationalmuseums, Prof. Dr. G. Ulrich Großmann, und die Vorsitzende des Bundesverbands Museumspädagogik, Dr. Elke Kollar, die Arbeit des KPZ. Für den Festvortrag konnte mit Dr. Hannelore Kunz-Ott eine der besten Kennerinnen der Museumspädagogik in Deutschland gewonnen werden. Unter dem Titel „Dynamisch, dialogisch, divers – Kulturelle Bildung in Museen“ beleuchtete sie die gegenwärtige Situation der Museumspädagogik und skizzierte künftige Herausforderungen, denen sich Museen wie Museumspädagogik zu stellen haben. Der Text ihrer Rede findet sich ab Seite 37 dieses Arbeitsberichts in voller Länge.

Zum Jubiläum verfasste Frau Dr. Ingeborg Seltmann eine Broschüre, die kompakt über die Geschichte des KPZ informiert, Leuchtturmprojekte in Erinnerung ruft, und in einer Reihe von Interviews wichtige Aspekte der museumspädagogischen Arbeit beleuchtet. Mit Fertigstellung der neuen KPZ-Website im Frühsommer 2019 wird diese Broschüre auch digital zur Verfügung stehen.

Schließlich war das KPZ Kooperationspartner des GNM bei der ersten großen Ausstellung zur Kulturgeschichte des Wanderns „Wanderland“, die am 28. November eröffnet wurde. Drei publikumsorientierte interaktive Stationen in der Ausstellung wurden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des KPZ konzipiert, die über diesen Aspekt der Vermittlung auch einen Aufsatz im Ausstellungskatalog verfassten.



25 Jahre „Straße der Menschenrechte“

Dani Karavans Kunstwerk „Die Straße der Menschenrechte“ (The Way of Human Rights) wurde 1993 eingeweiht und feierte damit 2018 ihr 25jähriges Jubiläum. Die offiziellen Feierlichkeiten im Germanischen Nationalmuseum und in der Stadt Nürnberg fanden im Beisein des israelischen Künstlers statt, dessen Installation als Mahnmal für die Menschenrechte dient und bis heute eine große politische Bedeutung hat. Im Auftrag des GNM geschaffen, stellt die Straße der Menschenrechte seit ihrer Errichtung eine entscheidende Inspiration für die Entwicklung Nürnbergs zur Stadt der Menschenrechte dar.

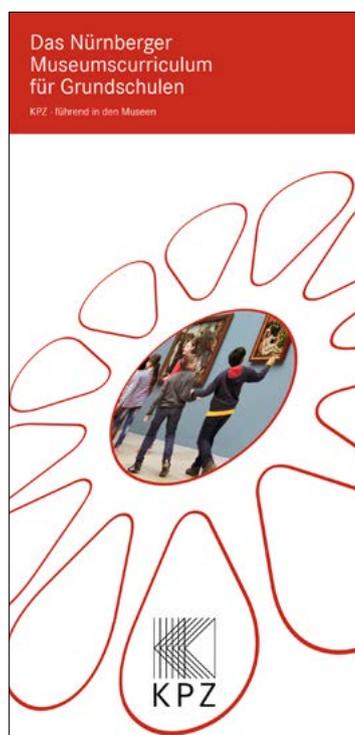
Die KREIS Galerie zeigte anlässlich des Jubiläums eine Ausstellung Karavans mit Modellen und Entwürfen zur „Straße der Menschenrechte“ und anderen Großinstallationen weltweit. Das KPZ war in einer engen Kooperation mit dem Vermittlungsprogramm der Galerie betraut und begleitete Schul- und Erwachsenengruppen bei Führungen in der Ausstellung und in der Straße der Menschenrechte. Das KPZ-Schulprogramm zum Thema Menschenrechte wurde entsprechend überarbeitet. Weiterhin organisierte das KPZ am



28. Oktober für das GNM einen Aktionstag „Menschenrechte“. Knapp 1.000 Besucherinnen und Besucher kamen an diesem Tag ins Museum und nahmen in großen Gruppen an den zahlreichen Themenführungen teil, die größtenteils von den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern des GNM durchgeführt wurden. Das Thema Menschenrechte bot dabei den Anlass zu ungewöhnlichen Perspektiven auf die ausgestellten Museumsobjekte und zur Diskussion ethischer Fragen in der musealen Praxis. So hinterfragten Führungen den Umgang mit human remains im Museum oder die museale Präsentation von Waffen. Aus dem Deutschen Kunstarchiv wurden Dokumente verfolgter Künstlerinnen und Künstler gezeigt oder Archivalien, die andere Bezüge zur Geschichte der Menschenrechte aufwiesen. Abgerundet wurde das Führungsprogramm durch Führungen für Menschen mit Behinderung. Insgesamt konnte das ambitionierte Führungsprogramm an diesem Tag die Relevanz kulturhistorischer Objekte für die aktuelle politische Vermittlung und Meinungsbildung unter Beweis stellen. Angeregt durch das Thema des Aktionstages beteiligten sich viele Besucherinnen und Besucher außerdem an einer interaktiven Station des KPZ und hinterließen zahlreiche engagierte und ernsthafte Gedanken zu den Menschenrechten, ihrer Bedeutung und der heutigen Menschenrechtsslage.

Drittmittelprojekte

Museumscurriculum für Grundschulen



Dank der Unterstützung durch die Hildegard und Toby-Rizzo-Stiftung sowie der HypoVereinsbank Nürnberg konnten im Schuljahr 2017/18 41 Grundschulklassen jeweils fünf ausgewählte Veranstaltungen im Neuen Museum für Kunst und Design, im DB-Museum und in den vom KPZ betreuten Museen und Ausstellungshäusern kostenfrei besuchen. Ausgesucht wurden solche museumspädagogischen Angebote, bei denen die besonderen Qualitäten des Museums wie z. B. die Authentizität der Objekte aber auch die spezifischen Qualitäten der Ausstellungsräume zum Tragen kommen. So vermittelt zum Beispiel „Die kleine Farbschule“ in der Kunstvilla Grundkenntnisse zu Farbwirkungen und Farbkombinationen anhand von Bildern und eigenen Farbexperimenten nachdrücklicher, als dies im Klassenzimmer möglich wäre. Und die „Schätze einer mittelalterlichen Stadt“ lassen Kindern im Stadtmuseum im Fembo-Haus Nürnberger Stadtgeschichte ebenfalls lebendiger erscheinen, als dies an anderen Lernorten möglich wäre. In Feedbackrunden mit den Lehrkräften wurden die Erfahrungen mit dem Museumscurriculum gesammelt. Sie dienen der kontinuierlichen Anpassung des Programms an die Erfordernisse der Schülerinnen und Schüler. Besonders wichtig sind in diesem Zusammenhang Rückmeldungen zu den Materialien für die Nachbereitung in der Schule. Die Impulse, die museumspädagogische Veranstaltungen für das eigene Lernen geben können, sind umso wirksamer, je besser sie durch die Nachbereitung in der Schule in den Lernalltag integriert werden können.

Soft Skills – Kultur weckt Talente

In Kooperation mit dem Neuen Museum Nürnberg, der Hochschule für Musik und freien Kulturschaffenden aus unterschiedlichen Bereichen ging das Projekt Soft Skills – Kultur weckt Talente in die siebte Runde. Unterstützt von der Industrie- und Handelskammer (IHK) Nürnberg förderte dieses besondere Programm die berufliche Orientierung von Mittelschülerinnen und Mittelschülern der 7. Jahrgangsstufe. Durch kulturelle Impulsveranstaltungen konnten persönliche Stärken und Schwächen erfahrbar gemacht und eigene Fähigkeiten entdeckt werden. Beides sollte die Persönlichkeitsentwicklung positiv beeinflussen und die Perspektiven in der Berufsorientierung schärfen.

Die Ausrichtung der Module in den Bereichen Bildende Kunst, Theater, Tanz, Körpersprache, Film und Musik war vorwiegend praxisbezogen. Neben der Vermittlung bereichsspezifischer Techniken wie kreativer Körperarbeit, Bildbetrachtung und -analyse oder szenischem Spielen wurde immer auch der Bezug zu den Soft Skills als wichtiger Aspekt der Berufsorientierung hergestellt. Daher sind die Module eher als coaching verschiedener Fähigkeiten in Verbindung mit Kultur denn als Lektionen zu verstehen.

Nach dem erfolgreichen Abschluss der sechs Module, die sich über sechs Monate erstreckten und an denen sieben Mittelschulen mit sieben Klassen teilnahmen, erhielten die Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre Erfahrungen zu Beginn des darauffolgenden Schuljahres in einer kompakten dreitägigen Nachhaltigkeitsveranstaltung zu wiederholen und zu vertiefen.

Insgesamt nahmen 140 Schülerinnen und Schüler an 42 Veranstaltungen teil. 98 Jugendliche besuchten die auf den Modulen aufbauende dreitägige Nachhaltigkeitsveranstaltung.



Angebote für Deutschklassen

Dank der finanziellen Unterstützung durch den Freistaat Bayern und der Bereitschaft der Museen, auf ihre Eintritte zu verzichten, konnten auch im Schuljahr 2017/18 die Angebote für Übergangsklassen (seit dem Schuljahr 2018/19 Deutschklassen) und Berufsintegrationsklassen kostenfrei durchgeführt werden. Insgesamt 138 Gruppen nahmen diese speziellen Angebote 2018 in Anspruch. Die große Zahl zeigt, wie wichtig der außerschulische Lernort Museum gerade für diese Gruppen ist. Die museumspädagogischen Veranstaltungen verfolgen dabei vor allem zwei Ziele. Sie wollen einen angenehmen und anregenden Rahmen bieten für den Sprachunterricht, der bei den Übergangsklassen an erster Stelle steht. Wortschatz lässt sich erfahrungsgemäß leichter lernen, wenn er in konkreten Situationen angewandt und geübt wird. Für diesen Rahmen bieten gerade Museen vielfältige Möglichkeiten. Ihre Präsentationen mit realen Objekten aus unterschiedlichen Zeiten wecken die Neugier und lassen sich spielerisch mit Worten kombinieren und in Beziehung setzen. Zugleich vermitteln Museen Einblicke in Kultur und Alltag der Menschen im Ankunftsland. Ob dieses einmal zur zweiten Heimat wird, wird die individuelle Entwicklung zeigen. Für ein erstes,



kompaktes Kennenlernen in einem geschützten Raum eignet sich das Museum wie keine zweite Einrichtung. Auch deshalb werden die Angebote des KPZ für Deutschklassen so gut angenommen.

Kreativraum in der Kunsthalle

Ein museumspädagogischer Werkraum in der Kunsthalle war als Erweiterung und Bereicherung der gemeinsamen Angebote von KPZ und Kunsthalle schon lange in der Diskussion. Nach der Dachsanierung und der technischen Erneuerung des Gebäudes im Frühjahr 2019 wollen die beiden Partner einem breiten Publikum neue, aber auch bewährte Vermittlungsformen zur zeitgenössischen Kunst bieten. Ein Werkraum, in dem kreativ gearbeitet und Ergebnisse präsentiert werden können, kann nun durch die finanzielle Unterstützung der Zukunftsstiftung der Sparkasse Nürnberg eingerichtet und mit unterschiedlichen Vermittlungsangeboten belebt werden. Hierbei wird ein Schwerpunkt auf der digitalen Kunstvermittlung liegen. Aktivierende Methoden und eigenständiges kreatives Arbeiten stehen bei allen Vermittlungsformaten mit und ohne Tablet im Vordergrund der museumspädagogischen Arbeit und sprechen Kinder, Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen an.

Kooperationsprojekte

Fortbildungen der Bayerischen Museumsakademie

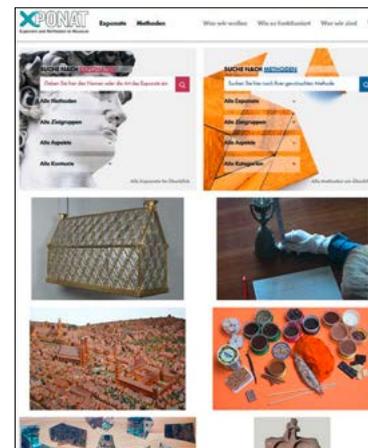


Im Auftrag der Bayerischen Museumsakademie führte das KPZ im Jahr 2018 erneut einen fünftägigen Kurs „Zusatzqualifikation Museumspädagogik“ für Lehrkräfte in Mittelfranken durch. Die Veranstaltung, die in Kooperation mit der Lehrerfortbildung beim Ministerialbeauftragten für die Realschulen stattfand, war schnell ausgebucht. Die 25 teilnehmenden Gymnasial- und Realschullehrkräfte lernten in verschiedenen mittelfränkischen Museen die Grundlagen museumspädagogischer Arbeit in Theorie und Praxis kennen. Dabei beschäftigten sich die Teilnehmenden auch mit den Potentialen der unterschiedlichen Museumsarten für den Schulunterricht. Zum Abschluss entwickelten die Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer ein museumspädagogisches Unterrichtskonzept zu einem Museum ihrer Wahl. Ziel des Kurses war es, den teilnehmenden Lehrkräften das Rüstzeug für eine eigenständige Vermittlungstätigkeit im Museum zu geben und ihnen dabei die Möglichkeiten von Museen als außerschulischen Lern- und Erlebnisorten aufzuzeigen.

Die Kooperation mit der Bayerischen Museumsakademie soll im Jahr 2019 weiter ausgebaut werden. So wird das KPZ für unterschiedliche Zielgruppen verschiedene Seminare zur Museumspädagogik anbieten.

Methodendatenbank Xponat

Am 3. Dezember wurde mit einem Workshop im Museum für Kommunikation Nürnberg die erste Projektphase abgeschlossen. Die Methodendatenbank ist unter www.xponat.net jetzt für jedermann zugänglich. Das Kooperationsprojekt der Bayerischen Museumsakademie, des Bundesverbands Museumspädagogik und des KPZ wurde durch die Bundesbeauftragte für Kultur und Medien unterstützt. Es will Lehrkräften, Gruppenleiterinnen und Gruppenleitern aber auch angehenden Museumspädagoginnen und Museumspädagogen einen raschen Überblick verschaffen, wenn sie sich auf Museumsbesuche vorbereiten. Welche Methoden sind für welche Objekte bzw. welche Zielgruppen besonders geeignet? Diese Fragestellungen sind zentrale Inhalte der Datenbank. Ob man den Zugang über ein beispielhaftes Objekt wählt oder über Methoden, immer bekommt man Anregungen wie man museale Präsentationen besonders gut erschließen kann. Das Projekt ist mit der Freischaltung keineswegs beendet. Im Gegenteil versteht es sich als weiterwachsendes Nachschlagewerk, für das versierte Museumspädagoginnen und Museumspädagogen Beiträge verfassen können und sollen. Redaktionell und organisatorisch wird das Portal vom Museumspädagogischen Zentrum in München betreut.



Fit für Inklusion

Das KPZ war neben 13 weiteren Kooperationspartnern beim Projekt „Fit für Inklusion“ aktiv. Ziel des dreijährigen Projekts war es, Dienstleister, Geschäfte und Freizeitanbieter in Nürnberg für das Thema „Inklusion“ zu sensibilisieren. Es sollten Denkanstöße gegeben werden, um Veränderungen für mehr Barrierefreiheit auf den Weg zu bringen. Im Jahr 2018 befand sich das Projekt in seinem dritten und letzten Jahr.

Während der Projektlaufzeit bildete sich ein Netzwerk aus Akteuren, die sich gegenseitig im Bereich der Barrierefreiheit und Teilhabe unterstützen. So konnte im Jahr 2018 eine Fortbildung für freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemeinsam mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband Mittelfranken sowie Experten in eigener Sache stattfinden. In der halbtägigen Fortbildung erhielten die Teilnehmenden Informationen und Tipps zum Thema Inklusion und im Selbsttest Einblicke in unterschiedliche Einschränkungen. Sie konnten Betroffene befragen und in Gruppenarbeit selbständig Ideen entwickeln, um auf Besonderheiten und Bedürfnisse inklusiver Gruppen einzugehen.

„Fashiontour im Museum“

Neun Mädchen im Alter von 12 bis 16 Jahren erkundeten im Frühjahr das Germanische Nationalmuseum unter dem Motto „Fashiontour im Museum – meine Modehighlights“. Die Veranstaltungsreihe wurde im Rahmen des „Cooltour“-Projekts der Veit-Stoß-Realschule initiiert und konnte aus Projektmitteln der Schule und der Stadt Nürnberg finanziert werden. Unterstützung

fand das Projekt weiterhin bei der Sammlungsleiterin für Kleidung und Schmuck im GNM. Die Jugendlichen erhielten neuartige Zugänge zum Museum, indem sie sich dem Thema Mode widmeten und ausgehend von historischer Kleidung eigene fantasievolle Kreationen zu ihren Modevorstellungen entwickelten.

Gemeinsam mit einer Textilkünstlerin und Kunstpädagogin unternahmen sie eine kreative Reise durch die Jahrhunderte – von der Renaissance bis in die heutige Zeit. In der Sammlung „Kleidung ab 1800“ wurde die Gruppe inspiriert und ermutigt, sich zu verkleiden und anschließend eine kleine Modenschau zu präsentieren. Mit Bleistift und Papier wurden gezeichnete Studien vor Porträts mit Renaissancekostümen von großen Meistern wie Lucas Cranach und Albrecht Dürer erstellt. Der Museumsrundgang wurde durch einen Besuch in der Textilabteilung der Restaurierungswerkstatt des Instituts für Kunsttechnologie und Konservierung (IKK) abgerundet.

Inspiziert von diesen vielen Eindrücken wagten sich die Schülerinnen anschließend mit spielerischen Übungen an das eigene Entwerfen von Mode. Es entstanden Skizzen, Collagen und Modelle. Zu besonders kreativen Lösungen gelangten die Jugendlichen durch das spontane Arbeiten am lebenden Modell, indem sie paarweise üppige Kleiderkreationen direkt am Körper drapierten. In einer Ausstellung im KPZ-Foyer wurden anschließend Skizzen und Fotos des Projekts präsentiert, eine offizielle Vernissage am 16. Mai für die Schülerinnen und Projektpartner rundete die Veranstaltung ab.

„Mein Paradies“

Wie stellen sich Kinder das Paradies vor? Was glauben sie, wie es dort aussieht und was sie dort erleben können? Die kindliche Sicht auf das Jenseits zu erfahren, war das Ziel eines Projekts mit Kindern der Nürnberger Holzgartenschule im Alter von sieben bis zehn Jahren. Die 22 Schülerinnen und Schüler arbeiteten klassenübergreifend in einer AG zusammen, die im Rahmen der Verleihung des Etz-Chaim-Schulpokals an der Schule gegründet wurde.

Die Kinder, die aus verschiedenen Kulturkreisen stammen, besuchten zweimal das Germanische Nationalmuseum, drei weitere Termine fanden in der Schule statt. Mit der Durchführung des Projekts wurden ein Theologe sowie eine Kunstpädagogin als freie Mitarbeiter des KPZ betraut. Besonders wichtig war es, den Kindern keine Sicht auf das Paradies, wie z. B. die christlichen Jenseitsvorstellungen, vorzugeben. Daher wurden für die Werkbetrachtungen im Museum auch nicht mittelalterliche Gemälde z. B. des Jüngsten Gerichts ausgewählt, sondern kulturhistorische Objekte aus dem Bereich der Sepulkralkultur sowie Gemälde mit Himmelsdarstellungen oder Werke der klassischen Moderne. Die Annäherung an das Thema sollte möglichst sensibel und fantasievoll geschehen und die bei den Kindern selbst vorhandenen Wissensstände und Vorstellungen wachrufen. Zunächst wurden diese in Worte gefasst, indem Verfahren des kreativen Schreibens angewendet wurden. Anschließend gestalteten die Schülerinnen und Schüler ihre Visionen des Paradieses in zarten Himmelsquarellen und Collagen. In einer abschließenden Interviewsituation sprachen sie nochmals frei über ihre Paradiesvorstellungen.

Die mitgeschnittenen Zitate sollen 2019 als Klanginstallation in der Ausstellung „Helden, Märtyrer, Heilige“ im GNM zu hören sein. Die beteiligten Kinder zeigten sich begeistert von der Möglichkeit, den ihnen wenig bekannten Raum eines großen Museums kennenzulernen und an einer Ausstellung beteiligt zu werden. Die Wertschätzung, die sie dadurch erfuhren, hat sie mit Stolz erfüllt und das Projekt zu einem für sie besonderen Ereignis gemacht.

Der Nürnberger KulturRucksack

Auch in diesem Jahr nahmen wieder zahlreiche Schulen die Angebote des Nürnberger KulturRucksacks wahr und beteiligten sich an den Kulturausflügen zu Theater-, Museums-, Konzert-, Ausstellungs-, Lesungs- und Tanzveranstaltungen. Das KPZ war wiederum Kooperationspartner für das Gostner Hoftheater und das Theater Mumpitz, die die Organisation durchführten.

15 Klassen aus Mittel- und Förderschulen sowie 14 Klassen aus Grundschulen besuchten Veranstaltungen des KPZ im Germanischen Nationalmuseum. Ein inhaltlicher Schwerpunkt lag auf der Kunstvermittlung bei Veranstaltungen mit Kreativteil. So wurden bei dem Angebot „Das Porträt“ Bildnisse im Museum intensiv betrachtet und mit Pastellkreiden eigene Zeichnungen gefertigt. Das Angebot „Feuervogel und Wüstenkind“, ein



Skulpturenrundgang, informierte und regte an, mit unterschiedlichen Materialien selbst zu schnitzen, zu modellieren und zu konstruieren. Im Januar 2018 besuchten aus den Mittelschulen elf Klassen die Sonderausstellung „On with the show!“ mit Praxisangebot in der Kunsthalle Nürnberg; das Albrecht-Dürer-Haus besuchten 14 Klassen, die die Angebote „Mit Hohleisen, Walze und Falzbein“ und „Läuseblut in der Farbwerkstatt“ in Anspruch nahmen.

Medienguide des Germanischen Nationalmuseums



Der Medienguide des Germanischen Nationalmuseums wird seit 2010 in Kooperation mit der Firma Linon Medien und dem KPZ entwickelt. Derzeit wird die Weiterentwicklung durch eine im Rahmen des „Aktionsplans Vermittlung“ der Leibniz Gemeinschaft vom GNM ans KPZ delegierte Mitarbeiterin betreut. Im Berichtsjahr wurde der Audioguide 3.175-mal ausgeliehen.

Aktuell sind mehr als 250 Einzelobjekt-Besprechungen im Medienguide vorhanden. Ergänzt werden diese durch Thementouren für Dauer- und Sonderausstellungen: Eine Thementour zur Studioausstellung „Adam Kraft. Der Kreuzweg“ konnte auch nach Ausstellungsende im Guide verbleiben, da es sich bei den besprochenen Objekten um dauerhaft in die Wände der Karthäuserkirche eingelassene Sandsteinobjekte handelt. Die Audiotour zur Sonderausstellung „Wanderland“ stellt im Hinblick auf Konzeption und Ausführung eine Neuerung dar: Erstmals wurde eine Thementour im Medienguide des GNM von einem Prominenten konzipiert und eingesprochen. Hierbei handelt es sich um den aus den Medien bekannten Experten Manuel Andrack, der bereits diverse Bücher verfasst und Vorträge zum „Wandern“ gehalten hat. Für das kommende Jahr ist die Fertigstellung einer Kennenlertour des Museums in Deutsch und diversen Fremdsprachen geplant; außerdem soll diese Tour dahingehend überarbeitet werden, dass sie als inklusives Angebot für Menschen mit Behinderung bereitgestellt werden kann.

Führungen für kinderreiche Familien

In Kooperation mit dem Kolpingwerk Bayern und dem Verband kinderreicher Familien in Bayern e. V. organisiert das Museumspädagogische Zentrum in München (MPZ) Führungen speziell für kinderreiche Familien. Das KPZ beteiligt sich seit 2017 daran mit Familienführungen und Kinder-Aktionen in den Nürnberger Museen. Da die Teilnahmegebühren für die Führungen vom Kolpingwerk finanziert werden, fällt lediglich der Museumseintritt für Erwachsene an.

Im vergangenen Jahr bot das KPZ Kinder-Aktionen wie eine Hexenstunde, eine Zeichensafari und eine Traumreise durch den Seerosenteich im Germanischen Nationalmuseum und eine spannende Forscher-Tour rund um die Decken im Stadtmuseum im Fembo-Haus an. Darüber hinaus wurden in zwei

Familienführungen sowohl Einblicke in die Spielwelten um 1900 im Spielzeugmuseum sowie in das Leben im Industriezeitalter im Museum Industriekultur geboten.

Es wurde besonders darauf geachtet, geeignete Programme auch für jüngere Familienmitglieder (ab drei Jahren) attraktiv zu gestalten, um die häufig große Altersspanne innerhalb der Familien zu berücksichtigen.

Besonders erfreulich ist, dass die Kooperation auch im kommenden Jahr weitergeführt wird und die Programme für kinderreiche Familien langsam einen festen Platz in der Arbeit des KPZ einnehmen. Im Jahr 2019 laden fünf Familienführungen in drei unterschiedlichen Häusern kinderreiche Familien zu einem Besuch der Nürnberger Museumslandschaft ein.

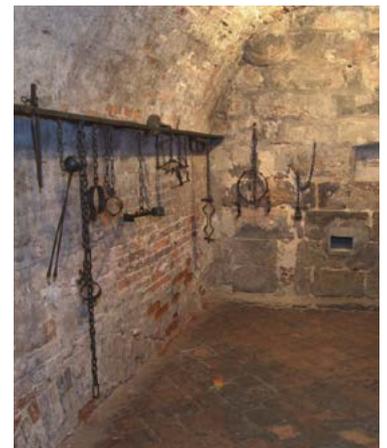
Neue und besondere Vermittlungsangebote

Rathaus und Lochgefängnisse

Mit dem Rathaus und den Lochgefängnissen übernahm das KPZ die museumspädagogische Erschließung eines wichtigen historischen Orts der Nürnberger Stadtgeschichte, der auf besonderes touristisches Interesse stößt. Nachdem sich die Umbauarbeiten der Ehrenhalle des Rathauses bis in den Herbst zogen, wurde im Juli 2018 mit einem Sonderprogramm begonnen.

Bei einstündigen Führungen, die zunächst rund um das Rathaus führten, wurde mit Hilfe von Bildordnern die Bau- und Nutzungsgeschichte des Regierungssitzes der Stadt Nürnberg präsentiert sowie der Aufbau und die Aufgaben des Nürnberger Rats besprochen. Nach einer Einführung in das Rechtswesen im mittelalterlichen Nürnberg folgte abschließend ein Rundgang durch die Lochgefängnisse. In den touristisch wichtigen Monaten Juli und August führte das KPZ an den Freitagen, Samstagen und Sonntagen jeweils zwei Führungen für Einzelbesucher durch, die immer ausgebucht waren. Seit Einführung der mehrmals täglich stattfindenden Media-Guide-Führungen für Einzelbesucher veranstaltet das KPZ nur noch gebuchte Führungen, die weiterhin gut nachgefragt werden.

Im November 2018 wurden die Umbauten in der Ehrenhalle abgeschlossen und dort drei mobile Ausstellungsstationen aufgestellt, an denen in den Führungen die Geschichte des Rathauses und des Nürnberger Rats besprochen werden. Nun bietet das KPZ auch ein museumspädagogisches Programm für Schulklassen an, die sich hier in Kleingruppen zunächst einzelne Aspekte der Rathausgeschichte erarbeiten und gegenseitig präsentieren. Nach einer Einführung in das mittelalterliche Rechtssystem besichtigen die Schulklassen im Rahmen einer dialogischen Führung die Lochgefängnisse und erfahren dabei, wie im Mittelalter mit Verdächtigen und Verbrechern umgegangen wurde. Abschließend vergleichen die Schülerinnen und Schüler das mittelalterliche Strafrechtssystem mit der heutigen Strafgerichtsbarkeit.



Sonderführung zum Tucher-Jubiläum



Die Tucher gehörten zu den bedeutendsten Patrizierfamilien in Nürnberg. Nachdem Konrad Tucher 1318 das erste Haus in Nürnberg erworben hatte, nahm die Familie sieben Jahrhunderte lang entscheidenden Einfluss auf die Geschichte der Stadt. Ihre Mitglieder taten sich als international vernetzte Handelsherren und Politiker, Mäzene und Stifter großartiger Kunstwerke hervor.

Anlässlich dieses 700-jährigen Jubiläums folgte die Führung „Kaufherren, Kunstmäzene und Kommunalpolitiker“ den Spuren der Tucher in Nürnberg. Im Museum Tucherschloss, einem ehemaligen Landschlösschen, erkundeten die Teilnehmenden zunächst die Wohnkultur und die Familiengeschichte der Patrizierfamilie. Beim Gang durch die Stadt ging es vorbei am ehemaligen Tucher'schen Stadtpalais in die Sebalduskirche zum Tucher-Epitaph, einem Gedächtnisbild für den Propst Lorenz Tucher, sowie zu den Tucher'schen Totentafeln, die bis in die Gegenwart fortgeführt werden. Der Gang endete im Germanischen Nationalmuseum und führte zu bedeutenden Kunstwerken wie dem Drachenleuchter von Veit Stoß, den Anton Tucher für die Regimentsstube im Nürnberger Rathaus stiftete.

Familienführung „Das Schloss meiner Träume“



Wohl jeder hat schon einmal von einem luxuriösen Leben in einem prunkvollen Schloss geträumt. Doch was unterscheidet ein Schloss von einem gewöhnlichen Haus? Wie ist es gebaut? Welche Möbel stehen dort? Wie sind die Decken und Wände gestaltet?

Im Rahmen der neukonzipierten Familienführung gehen Kinder ab sechs Jahren mit ihren erwachsenen Begleitpersonen diesen Fragen im Museum Tucherschloss auf den Grund. An der Außenfassade erkunden sie zunächst die Bauweise und die architektonischen Stilelemente des prächtigen Renaissanceschlösschens. In den Innenräumen erforschen sie das Mobiliar und die Ausstattung des Schlosses. Dabei überlegen alle, wie sie ihr Traumschloss bauen und gestalten würden. Ausgehend von den zahlreichen Porträts inszenieren die Kinder schließlich ihr eigenes Bildnis, das sie im Schloss ihrer Träume aufhängen würden.

Kinderprogramm beim Grenzenlos-Fest

Das Museum Tucherschloss lud am 12. August zum 14. Mal zum internationalen Fest der Partnerstädte ein und feierte Nürnbergs Freundschaft mit der mazedonischen Hauptstadt Skopje. Das KPZ beteiligte sich mit einem abwechslungsreichen Kinderprogramm unter dem Titel „Eine kreative Reise durch Mazedonien“.

Um Skopje und Mazedonien besser kennenzulernen, konnten die Kinder mit Alexander dem Großen, dem berühmten König des antiken Makedoniens, eine künstlerische Reise durch das heutige Mazedonien von Skopje über Stobi bis hin zum Ohrid-See unternehmen. An sechs unterschiedlichen Stationen wurden von den Kindern der berühmte „gordische Knoten“ entwirrt, reizvolle Papier-Mosaik-Bilder gestaltet, Ketten und Schlüsselanhänger aus Papierperlen gefädelt sowie Rätsel gelöst und das Bild von der „Bunten Moschee“ in Tetovo „erpuzzelt“. Dabei erfuhren die kleinen Festivalbesucher einiges über die mazedonische Kultur und lernten auch Tavče Gravče, das Leib- und Magengericht der Mazedonier, kennen. Rund 50 Kinder nahmen das Kreativprogramm wahr. Einige wiederholten sogar nach der Durchführung aller sechs Stationen Teile des Angebots noch einmal.



„Licht und Leinwand“ – interaktive Station und Vermittlungsprogramm

Die Sonderausstellung „Licht und Leinwand“ im Germanischen Nationalmuseum erkundete das Verhältnis von Fotografie und Malerei im 19. Jahrhundert. Das KPZ war bei dieser Ausstellung beratend eingebunden, so zum Beispiel durch eine redaktionelle Überarbeitung der Ausstellungstexte im Hinblick auf Besucherorientierung. Auch entstand in Absprache mit dem KPZ eine interaktive Fotobox für die Besucherinnen und Besucher der Ausstellung. Diese konnten sich in einer speziellen Kabine wie für ein Porträt aus der Frühzeit der Fotografie positionieren. Mit einem Selbstauslöser wurde die Belichtung gestartet, die entsprechend der Technik des 19. Jahrhunderts dreißig Sekunden dauerte und damit die typisch steifen Posen und eingefrorenen Gesichter bedingte. Die digitalen Aufnahmen wurden mit Filtern historisierend verfremdet, waren in der Ausstellung in einer digitalen Bildershow zu sehen und konnten als Mail-Anhang versendet werden. Das umfangreiche Führungsprogramm des KPZ beinhaltete u. a. Expertenführungen mit Nürnberger Foto-Künstlern, einen Workshop zum historischen Nass-Collodium-Verfahren und ein attraktives Ferienprogramm mit dem Schwerpunkt auf Fototechniken. Bei Familien und Schulklassen waren die Cyanotypie-Workshops besonders beliebt.



Queere Kunst? Führung zum Christopher Street Day

Queere Kunst? Schönheitsideale und Geschlechterrollen – unter diesem Titel veranstaltete das KPZ eine kunsthistorische Themenführung im Germanischen Nationalmuseum. Anlässlich des Christopher Street Day (CSD) in Nürnberg

konnten Interessierte am 1. August eine besondere Thementour rund um das Thema „Schönheitsideale“ und „Körperkult“ erleben. Dabei wurde u. a. erkundet, wie die Künstler der Renaissance den männlichen Körper ins rechte Licht rückten und wie das Studium des männlichen Akts ihre Ausbildung prägte. Homoerotische Ikonen wie der heilige Sebastian wurden ebenfalls diskutiert. Auch weibliche Schönheit kam nicht zu kurz, und manche staunten, welch beliebtes Motiv die Umkehrung der traditionellen Geschlechterrollen bereits in der Vergangenheit darstellte. Die zweimal wiederholte Themenführung war jeweils ausverkauft und stieß beim Museumspublikum wie auch bei den Teilnehmenden des CSD auf großes Interesse.

Kindergeburtstag „Geheimnisvolle Botschaften“

Das KPZ entwickelte im zurückliegenden Jahr einen neuen Kindergeburtstag im Germanischen Nationalmuseum. Unter dem Titel „Geheimnisvolle Botschaften“ richtet er sich an Kinder ab sieben Jahren. Dabei schlüpfen die Geburtstagsgäste in die Rolle von Forschenden und entschlüsseln rätselhafte Objekte im Museum. Sie erforschen u. a. die geheimnisvollen Symbole des frühgeschichtlichen Ezelsdorfer Goldkegels, untersuchen mit Lupen den Behaim-Globus und finden heraus, was Blumen und Früchte auf Gemälden aussagen. Dabei erfahren sie auch, wie man Geheimtinte herstellt und schreiben damit verborgene Botschaften. Zum Schluss gestalten sie einen persönlichen Stempel aus Moosgummi, mit dem sie Briefe und Zeichnungen geheim signieren können. Erfreulicherweise wurde der neue Kindergeburtstag sofort gut angenommen.

Die Blaue Nacht



Über 150.000 Interessierte lockte Deutschlands größte und vielfältigste „Lange Nacht der Kunst und Kultur“ am diesjährigen 5. Mai in die Nürnberger Innenstadt. Sie war in diesem Jahr mit dem Thema „Horizonte“ überschrieben. Über den Tellerrand schauen, Neues erfahren wollen – das verbinden viele mit dem Begriff „Horizonte“. Er steht auch für Auffassungsgabe, Blickfeld, Niveau oder Wissen. In der Kunst wiederum gilt der Horizont als Synonym für Sehnsüchte oder Utopien, für Grenzen und deren Überschreitung.

Angezogen wurden die Besucherinnen und Besucher von den eindrucksvollen Großprojektionen an Kaiserburg und Hauptmarkt sowie den Programmen von über 70 teilnehmenden Institutionen. Auch das KPZ beteiligte sich wieder mit rund 90 Angeboten in sieben Ausstellungshäusern. Das Programm bestand dabei aus den weiterhin sehr beliebten Kurzführungen, einer Kreativwerkstatt und einer Kinderführung. Insgesamt nahmen fast 1.900 kleine und große Kulturinteressierte daran teil.

Jede Viertelstunde starteten drei Führungen in die Sammlungen und Ausstellungen im Germanischen Nationalmuseum. Gerade bei den ersten Führungen des Abends wurde der Blickhorizont oft durch andere Teilnehmende begrenzt, wenn im besten Fall bis zu 50 Personen gemeinsam zur Horizonterweiterung

ins Museum aufbrechen. Thematisch ging es bei den Führungen etwa um Lieblingsfarben, Druidenwissen, Blaublüter, Sehnsuchtsländer und Reisesegen. Für die gestalterische Horizonterweiterung bot die Kreativwerkstatt „Über den Tellerrand geschaut“ Platz und Gelegenheit.

Die Kurzführungen durch das Kaiserburg-Museum interessierten über 250 Menschen, über 50 die Führungen unter dem Titel „Zuletzt ist dann die Straße ganz abschüssig – Phaetons irre Fahrt über den Horizont“ und „Der Himmel über Nürnberg – Horizonte Johann Adam Kleins“ im Stadtmuseum im Fembo-Haus. Auch die Kinderführung „Grüß Gott Herr Dürer“ und die Kurzführungen zu „Rätselbildern“ im Albrecht-Dürer-Haus sowie die Führungen um das Tuchersche Gießgeschirr und Jerusalem als Sehnsuchts-Stadt des Spätmittelalters im Museum Tucherschloss waren gut besucht. Die Angebote in Kunstvilla und Kunsthaus Nürnberg luden ein zum Erkunden der aktuellen Sonder- und Dauerausstellungen, was von über 130 Kunstinteressierten wahrgenommen wurde.



„Jung schreibt Alt“

Seit 2016 hat die weihnachtliche Schulaktion „Jung schreibt Alt“ ihren festen Platz im Tucherschloss. Auch in diesem Jahr schrieben und gestalteten die Schülerinnen und Schüler wieder Weihnachtskarten und -briefe für Menschen, die in Alten- und Pflegeheimen leben.

Zuvor entdeckten sie im Museum Tucherschloss nicht nur wie der Stadtadel im alten Nürnberg lebte, sondern beschäftigten sich auch mit Nürnberger Advents- und Weihnachtstraditionen. Den Abschluss bot wieder die eigens dafür eingerichtete Ausstellung im Foyer des Tucherschlosses zu Neujahrsgrüßen aus den vergangenen Jahrhunderten.

Ausgehend von den ausgestellten Karten wurden die Schülerinnen und Schüler angeregt, ihre eigene Weihnachtspost zu gestalten. Wie viel Freude die Aktion jedes Jahr bereitet, zeigt die Reaktion der Seniorinnen und Senioren: Ein 92-jähriger Heimbewohner konnte aufgrund einer vergessenen Schulklassenangabe seinen Dankesbrief nicht an die Absenderin schicken. Daraufhin erkundigte er sich beim KPZ telefonisch nach der Klassenzugehörigkeit des Mädchens, womit seine Rückantwort die richtige Empfängerin erreichen konnte.



„Der Pelzmärtel kommt“

Seit 2012 ist der Familien-Aktionstag „Der Pelzmärtel kommt!“ fester Bestandteil des jährlichen Programms im Stadtmuseum im Fembo-Haus. Die etablierte und jedes Jahr gut besuchte Laternen-Werkstatt lud auch dieses Jahr die Kinder wieder zum Gestalten einer eigenen Laterne für den festlichen Umzug zum Abschluss des Aktionstages ein. Daneben boten Quiz, Kinderführung und – neu in diesem Jahr – die Martinsgeschichte zum Mitspielen ein abwechslungsreiches Programm. Mit Kurzführungen durch die Dauerausstellung „Krone – Macht – Geschichte“ wurde auch an die erwachsenen Begleitper-

sonen gedacht. Zum Abschluss besuchte der Pelzmärtel höchstpersönlich das Stadtmuseum im Fembo-Haus und beschenkte die kleinen Museumsbesucherinnen und -besucher mit allerhand Leckereien.

Museumsnachmittage

Im Stadtmuseum im Fembo-Haus startete das KPZ mit den Museumsnachmittagen eine neue Führungsreihe zur Stadtgeschichte. Bei den knapp einstündigen Führungen wird dabei an einer kleinen Gruppe von Objekten ein Thema der Kunst- und Kulturgeschichte Nürnbergs mit den Teilnehmenden vertieft besprochen. So startete die Reihe im Januar unter dem Motto „Nürnberg schwarz weiß“ mit dem Stadtbild des frühneuzeitlichen Nürnbergs. Bei weiteren Veranstaltungen wurde deutlich, wie die Wasserversorgung im alten Nürnberg an künstlerisch ausgestalteten Brunnen funktionierte, wie sich das Ende des Dreißigjährigen Kriegs in der Stadt gestaltete oder wie sich im Nürnberg des 18. Jahrhunderts einer der wichtigsten Landkartenverlage der Welt entwickelte. Aber auch die neuere Geschichte der Stadt wurde thematisiert und anhand von Fotografien der Aufstieg der Stadt im 19. Jahrhundert, der Weg ins Verderben in den 1930er Jahren sowie die Kriegszerstörung und der Wiederaufbau gezeigt. Nachdem die Veranstaltungen kontinuierlichen Zuspruch erfuhren, wird die Reihe 2019 in etwas veränderter Form unter dem Titel „Stadtgeschichten“ fortgesetzt: An jeweils zwei Terminen wird nun jeden Monat anhand eines Objekts ein wichtiger Aspekt der Nürnberger Stadtgeschichte behandelt.

Ferienprogramm 2018



In den Sommerferien 2018 war das KPZ im Ferienprogramm des Jugendamtes der Stadt Nürnberg mit insgesamt 23 Angeboten – im Stadtmuseum im Fembo-Haus, im Museum Industriekultur, in der Kunstvilla und im Germanischen Nationalmuseum – vertreten. Von den 23 Angeboten kamen 17 zustande. Ein Schwerpunkt waren Angebote zur Sonderausstellung „Licht und Leinwand – Fotografie und Malerei im 19. Jahrhundert“ im Germanischen Nationalmuseum, zusammengefasst unter dem Titel „Fotowochen im GNM“. Praktische Angebote zu den analogen Techniken Fotogramm, Cyanotypie und Schwarzweißfotografie (mit Entwicklung) wurden sinnvoll mit einem Besuch in der Ausstellung verknüpft. Digitale Fotografie war Thema beim Workshop „Malerische Effekte – Wettstreit der Filter – Photoshop, Instagram und Co.“. Beim Ferienangebot bietet sich jedes Jahr die Gelegenheit, mit einem größeren zeitlichen Spielraum besondere Themen oder auch künstlerische Techniken zu vertiefen. So konnten z. B. beim zweitägigen Angebot „Monster-Film mit kleiner Kamera“, Drehbuch, Filmarbeiten und Schnitt gemeinsam erarbeitet werden. Aber auch kürzere Angebote boten viele spielerische Möglichkeiten, in die verschiedenen Themen, Zeiten und Abteilungen der unterschiedlichen Museen einzusteigen.

Öffentlichkeitsarbeit und EDV

Öffentlichkeitsarbeit

Im zurückliegenden Jahr betreute die ÖA eine Vielzahl an Medien bzw. Projekten redaktionell und gestalterisch, darunter Broschüren, Faltblätter, Arbeitsblätter und -materialien, Roll-Ups, Foyerausstellungen, Geschäftspapiere, Werbebleistifte oder etwa der jährliche Arbeitsbericht.

Das KPZ-Jahresprogrammheft „Museum und Schule“ wurde inhaltlich überarbeitet und teilweise neu bebildert. Die Auflage der Broschüre betrug 9.000 Exemplare, die an Erziehungs- und Bildungseinrichtungen in der Metropolregion sowie überregional verteilt wurden.

Die Flyer-Reihe „Museum & Schule aktuell“ informierte auch im zurückliegenden Jahr Erziehungs- und Lehrkräfte über museumspädagogische Angebote zu Sonderausstellungen sowie über Sonderaktionen und Themenspecials. Im Jahr 2018 erschienen insgesamt 11 Ausgaben von „Museum & Schule aktuell“ (siehe Übersicht auf Seite 36). Sie wurden mit einer Gesamtauflage von über 27.000 Exemplaren an Schulen und Kindergärten verschickt. Auch in diesem Jahr betreute die ÖA die KPZ-Website redaktionell und technisch über das ganze Jahr hinweg. Neben den notwendigen Aktualisierungen konnten weitere Strukturoptimierungen und kleinere optische Verbesserungen erreicht werden. Die ÖA übernahm im zurückliegenden Jahr darüber hinaus auch die Planung und Koordinierung rund um den Relaunch der KPZ-Website sowie die Erstellung des umfangreichen Lastenhefts für die Projektausschreibung.

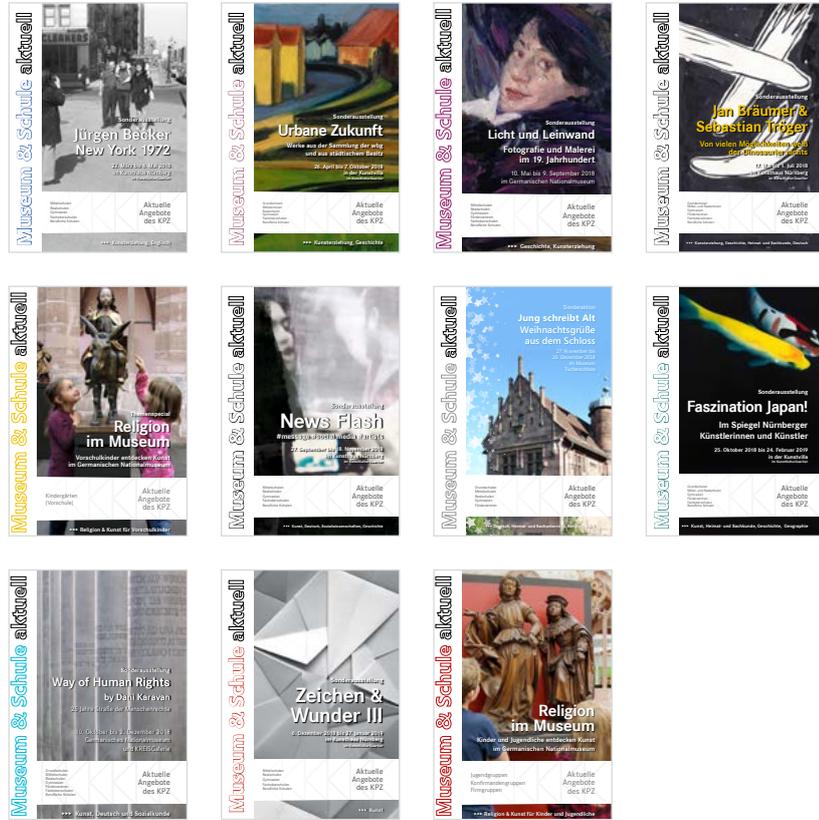
Neugestaltung der KPZ-Website

Mit der Fertigstellung des 49-seitigen Lastenheftes konnte im Juli ein wichtiger Meilenstein im Arbeitsprozess zur Neugestaltung der KPZ-Website erreicht werden. Das Heft stellt vorhandene Strukturen, Anforderungen, Bedürfnisse, Wünsche und realisierbare Entwürfe rund um die Webpräsenz zusammen. Die neue Website soll mit Hilfe einer überarbeiteten Strukturierung eine intuitiv bedienbare Online-Umgebung schaffen, die hinsichtlich Nutzerfreundlichkeit und Übersichtlichkeit überzeugt.

Aus dem Ausschreibungsprozess wurden drei Bewerberfirmen zu einem Pitch eingeladen. Am 9. Oktober präsentierten sie ihre Entwürfe, Lösungsansätze und Visionen für die KPZ-Website. Überzeugen konnte letztlich die Agentur „straub design“ aus Nürnberg, die mit der Realisierung der Neugestaltung beauftragt wurde. Bereits im Dezember starteten die ersten gemeinsamen Workshops, um eine zügige Umsetzung der Neugestaltung zu realisieren.



„Museum & Schule aktuell“ des Jahres 2018



Festvortrag von Dr. Hannelore Kunz-Ott zum 50-jährigen Jubiläum des KPZ

Dynamisch, dialogisch, divers Kulturelle Bildung in Museen

Zum 50-jährigen Jubiläum des Kunst- und Kulturpädagogischen Zentrums der Museen in Nürnberg (KPZ)

Verehrte Festgäste,

zum 50-jährigen Jubiläum des KPZ möchte ich dem Leiter, Thomas Brehm, und seinem Team von ganzem Herzen gratulieren. Solch ein Jubiläum gibt natürlich Anlass zu feiern, aber auch Anlass, das Geschaffene Revue passieren zu lassen und Bilanz zu ziehen. Welche Rolle spielt das KPZ innerhalb der bayerischen Museumslandschaft? Welchen Part nimmt kulturelle Bildung innerhalb der Museumsaufgaben von Sammeln, Bewahren, Forschen, Ausstellen und Vermitteln ein? Welche Bedeutung hat Bildung und Vermittlung im Museum in einer immer stärker polarisierten Öffentlichkeit? Muss sich kulturelle Bildung, ja müssen sich Museen heute neu definieren und verändern?

In seiner Festschrift stellt das KPZ eindrucksvoll seine aktive Rolle in der Nürnberger Kulturlandschaft dar. Es ist federführend für kulturelle Bildungsangebote in mehr als ein Dutzend städtischen musealen Einrichtungen und kommt damit den Forderungen des, leider vor kurzem plötzlich verstorbenen, leidenschaftlichen Kunst- und Kulturpädagogen Wolfgang Zacharias nach: Im Museum sind „formales, nonformales, informelles und auch zufälliges Lernen [...] gleichberechtigte und je zu akzeptierende Chancen des ‚Leben lernens‘ und der ‚Kulturaneignung‘ mit Eigeninteresse und dem Recht auf entsprechende Gelingensbedingungen und Ermöglichungsstrukturen. Teilhabegerechtigkeit, Inklusion, Zugangsmöglichkeiten auch unabhängig von Herkunft und Sozialmilieu müssen ein zentrales Anliegen aller, insbesondere öffentlich geförderten und verantworteten Bildungsangebote sein – auch und besonders das Museum und seine Inhalte betreffend.“¹ Das KPZ hat dies in den vergangenen Jahrzehnten in vorbildlicher Art und Weise umgesetzt. Anhand von drei grundlegenden Begriffen möchte ich einige Aspekte kultureller Bildung in Museen skizzieren und einzelne Bezüge zur Arbeit des KPZ herstellen. Es sind dies: dynamisch – dialogisch – divers.

1. Dynamisch

Kulturelle Bildung beinhaltet per se eine dynamische Entwicklung: Kulturelle Bildung ist nicht statisch, sondern reagiert aktiv auf gesellschaftliche Veränderungen, auf neue Herausforderungen, entwickelt neue Programme. Kulturelle Bildung bezieht Stellung, prüft und verändert gegebenenfalls seine Bildungsziele und -inhalte, konzipiert neue Formate, um möglichst allen gesellschaftlichen Gruppen kulturelle Teilhabe zu ermöglichen.

Im Kanon der klassischen Museumsaufgaben erhalten Bildung und Vermittlung einen immer bedeutenderen Stellenwert. Nach Bernhard Graf, dem Leiter des Instituts für Museumsforschung in Berlin, ist Besucherorientierung das erklärte Leitziel der Museumsarbeit geworden. Dieser Paradigmenwechsel wird zunehmend durch die Aufnahme in die Leitbilder der Museen – zumindest theoretisch – vollzogen. So bezeichnet auch der Deutsche Museumsbund, der die deutsche Museumslandschaft mit ihren ca. 6.000 Museen repräsentiert, den Bildungsauftrag als zukunfts-

weisende Aufgabe der Museen.

Studien zeigen, dass es bis heute der Mehrheit der Museen noch nicht gelungen ist, dauerhaft Publikumsgruppen außerhalb bildungsbürgerlicher Milieus zu erreichen. Ja, kulturelle Bildung wird sogar „immer mehr ein Privileg von Kindern und Jugendlichen aus Akademikerfamilien“ – so die Ergebnisse des Jugendkulturbarometers von 2008/2012.²

Ich frage Sie: Haben wir heute eine ähnliche Situation, wie damals, als das KPZ vor 50 Jahren gegründet wurde? Die 60er Jahre waren eine Zeit des Aufbruchs für die Museen. Es war eine Zeit der gesellschaftlichen Veränderungen, eine Zeit des Kampfes gegen Autoritäten, insbesondere im Bereich der Bildung und Erziehung. Forderungen nach „Bildung für alle“ wurden laut. Die Museen positionierten sich zwischen den beiden Polen „Lernort“ und „Musentempel“. In Großstädten entstanden die museumspädagogischen Zentren:

- 1961 in Berlin das damalige Außenamt der Museen (heute Museumspädagogischer Dienst Berlin),
- 1965 in Köln, das Außenreferat der Museen (heute Museumsdienst Köln).
- und 1968 mit dem Kunstpädagogischen Zentrum in Nürnberg das erste bayerische museumspädagogische Zentrum. Erst vier Jahre später, 1973, entstand in München das Museumspädagogische Zentrum (MPZ). Nach dem Willen seiner Gründungsväter – dem Kulturreferenten Hermann Glaser und dem Direktor des Germanische Nationalmuseums, Erich Steingraber – sollte das neue KPZ als bundesdeutsches Leuchtturmprojekt das GNM für die Öffentlichkeit erschließen und zugleich die anderen kulturellen Einrichtungen der Stadt in einer Art Verbundsystem vernetzen und für Besucher öffnen.

Dieses Anliegen gilt auch heute noch, ist immer noch aktuell und nicht obsolet. Bei der Gründung des KPZ lag der Schwerpunkt der damaligen Bildungsarbeit noch eindeutig auf Programmen und Angeboten für Schulklassen, „eine Schaltstelle für Aktivitäten vielfältiger Art im Bereich der ästhetischen Erziehung“, wie es der langjährige Leiter Horst Henschel formulierte.³ Das KPZ veranstaltete Unterricht im Museum mit direktem Bezug zu den jeweiligen Schulfächern.⁴ Diese anfängliche Unterrichtskonzeption wurde bereits nach fünf Jahren geändert, ein dynamischer Prozess, der bis heute anhält. Trotz Lehrplanbezug, ein Wunsch, der immer wieder von Lehrerseite zu hören ist, entwickelte das KPZ neue Formate und Methoden, welche die Stärken des Museums mit seinen originalen Exponaten hervorheben. In einem methodisch offenen Ansatz, ausgehend von der Objektbetrachtung, werden Bezüge zur eigenen Lebenswirklichkeit und zu den eigenen Ausdrucksmöglichkeiten spielerisch und assoziativ hergestellt. Und dies nicht nur für Kinder und Schulklassen. Exemplarisch für neue methodische Wege sei das „DÜRERSTUDIO“ aus dem Jahre 1971 genannt: eine experimentierfreudige didaktische Begleitausstellung zur großen Dürerschau im GNM, konzipiert vom KPZ, welche überregional für Aufsehen sorgte. Mit ihren innovativen Methoden eröffnete sie neue Zugänge zu Kunst und Kultur.

Bereits in den 1980er Jahren, lange bevor es in der bayerischen Museumslandschaft zu einem Thema wurde, widmete sich die Nürnberger Einrichtung jungen Menschen, die ihre kulturellen Wurzeln außerhalb Deutschlands haben, und konzipierte museumspädagogische Programme für multinationale Übergangsklassen.

Exemplarisch greife ich hier die Programme „30 Rechte für Menschen“ und „Südstadtkids“ aus den vielfältigen Angeboten heraus. Mit Bezug auf die Straße der Menschenrechte vor dem GNM fand eine intensive kunst- und kulturpädagogische Betreuung statt, die übergeordnete Werte vermittelte; ausgehend von musealen Objekten, die Auskunft geben über grundlegende zwischenmenschliche Beziehungen, politische Machtverhältnisse oder religiöse Ordnungsvorstellungen.

Ein weiteres Beispiel: die „Südstadtkids“. Hier begleitete das KPZ zusammen mit anderen Nürnberger Einrichtungen erfolgreich von 2000 bis 2010 eine Gruppe Hauptschülerinnen und -schüler aus der Südstadt, die nachhaltig neue Wege in der aktivierenden Kulturarbeit beschritten. Die Schülerinnen und -schüler veranstalteten selbst u. a. Führungen durchs Museum und fungierten somit als museumspädagogische KeyworkerInnen, die ihren Freunden und Familien die kulturelle Teilhabe in Nürnberger Kultureinrichtungen ermöglichten. Nicht umsonst wurde dieses Projekt mit dem Innovationspreis Interkulturalität vom Deutschen Institut für Erwachsenenbildung (DIE) in Bonn ausgezeichnet.

Während andere zentrale Einrichtungen in Deutschland abgeschafft, aufgelöst oder umfunktioni-ert wurden, hält sich das Nürnberger museumspädagogische Zentrum erstaunlich gut, im Gegenteil es wächst und erweitert seine Arbeitsfelder, beispielsweise durch Beratungstätigkeit bei Museumsprojekten wie dem Bibelmuseum Bayern.

Ein Erfolgsgrund mag in der frühzeitigen Installation der Abteilung für Familien und Erwachsenenbildung liegen, die 1982 neben der Abteilung für Kinder und Schulen als eigener Bereich eingerichtet wurde. Während andernorts ausschließlich die Betreuung von Schulklassen im Fokus museumspädagogischer Arbeit stand, hatte sich Nürnberg damit der bislang vernachlässigten Gruppe der erwachsenen Einzel- und Gruppenbesucherinnen und -besucher gewidmet.

Ein anderer Erfolgsfaktor mag die gute Zusammenarbeit mit anderen Kultur- und Bildungseinrichtungen vor Ort (und in der Region) sein, wie z. B. mit der VHS, den etablierten bzw. alternativen StadtführerInnen, lokalen Vereinen oder der freien Jugendarbeit und Flüchtlingsorganisationen. Immer wieder gehen neue Impulse für die Bildungs- und Vermittlungsarbeit vom KPZ aus, es strahlt auf die Region aus, beeinflusst die kulturelle Bildung nicht nur der Nürnberger Museen. Damit stellt sich die Nürnberger Einrichtung immer wieder neuen Aufgaben und Herausforderungen, reagiert dynamisch auf gesellschaftliche Veränderungen und positioniert sich. Nun zu meinem 2. Begriff:

2. Dialogisch

Der Begriff dialogisch soll in meinem Vortrag exemplarisch für ein ganzes Spektrum methodischer Ansätze in der musealen Vermittlung stehen. Bezeichnungen wie „interaktiv“, „handlungsorientiert“ und „partizipativ“, „wertschätzend“, „auf Augenhöhe“, „mit Gegenwartsbezug“ seien hier beispielhaft genannt. Im Zentrum qualitätvoller Bildungs- und Vermittlungsarbeit in Museen stehen der Dialog, die Interaktion mit dem Besucher, mit der Besucherin. Der unmittelbare Kontakt mit dem Publikum erlaubt es Museumspädagoginnen und -pädagogen, durch direkte Reaktion und den flexiblen Einsatz von pädagogisch-methodisch adäquaten Mitteln auf das Vorwissen, die Motivation und Interessen des jeweiligen Publikums einzugehen.

Erlauben Sie mir einen kurzen Exkurs zum Thema „Qualität in der Bildungsarbeit“: qualitätvolle und damit professionelle Bildungsarbeit hängt substantiell mit der Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusammen. Notwendig ist eine gute Ausbildung, die Möglichkeit zu regelmäßigen Fortbildungen und die Notwendigkeit einer adäquaten Bezahlung. Erst ein kompetentes Team kann kreative, interaktive oder spielerische Vermittlungsmethoden entwickeln, wie wir sie in den Führungen, Workshops, Kursen für Einzelbesucher des KPZ und in seinem fast 60-seitigen Programm für Schulen finden: entdeckendes Lernen, forschendes Lernen, spielerisches Lernen oder Erfahrungs- und problemorientiertes Lernen – so unterscheidet es Tobias Nettke im Handbuch Museumspädagogik. Diese Methodenvielfalt wird bei Kindergeburtstagen, in den Schülerangeboten oder im Kunstkurs, bei Fortbildungen für Lehrkräfte, bei Gesprächen vor einem Kunstwerk, beim Familienkoffer oder im Kinderkunstforum erfolgreich eingesetzt. Das KPZ kann dabei

auf die fächerübergreifende Kompetenz in seinem Team zurückgreifen: Kunsthistoriker, Historikerinnen, Musik- oder Theaterpädagoginnen, Religions- oder Naturwissenschaftler, um nur einige Expertinnen und Experten zu nennen.

Dieser methodische Blumenstrauß will ausgehend von den Sammlungsobjekten bei jungem oder älterem Publikum Handlungskompetenzen, soziale, körperliche und kommunikative Kompetenzen fördern. Es sollen Einstellungen hinterfragt, Werte vermittelt, Freude, Inspiration und Kreativität gestärkt sowie Aktivität, Verhaltensweisen und Persönlichkeitsentwicklung unterstützt werden. Dies sind Lernziele, die – als Generic Learning Outcomes vom Art Council England entwickelt – in englischen Museen als Grundlage zur Überprüfung von Bildungsangeboten, aber auch zu einer Art von Kontrolle von Ausstellungskonzepten dienen. Ein Vorgehen, das man sich auch für deutsche Museen wünschen möchte. Ich komme zu meinem dritten Aspekt:

3. Divers

Der Auftrag an Museen, sich aktiv an einem diversen Publikum auszurichten, leitet sich aus der Museumsdefinition ab. Der Internationale Museumsrat ICOM formuliert dies wie folgt: „Ein Museum ist eine gemeinnützige, auf Dauer angelegte, der Öffentlichkeit zugängliche Einrichtung im Dienst der Gesellschaft und ihrer Entwicklung, die zum Zwecke des Studiums, der Bildung und des Erlebens [„enjoyment“] materielle und immaterielle Zeugnisse von Menschen und ihrer Umwelt beschafft, bewahrt, erforscht, bekannt macht [„communicates“] und ausstellt.“⁵

Viele Museen setzen den Auftrag der Zugänglichkeit und Fürsprache für die Breite der Gesellschaft immer noch nicht um. Im Bereich der kulturellen Bildung ist ein ausdifferenziertes, zielgruppenspezifisches Wissen verfügbar, um unterschiedliche Bevölkerungsgruppen für einen Museumsbesuch zu gewinnen. Durch gezielte Adressierung, insbesondere durch Benennung von Minderheiten (Menschen mit Handicaps, Geflüchtete) besteht die Gefahr des Ausgrenzens, eingefahrene Machtverhältnisse werden verfestigt. Andererseits sind das Wissen über die unterschiedlichen Bedürfnisse, über den kulturellen Hintergrund, über Interessen und Erwartungen, über die emotionalen und physischen Bedürfnisse sowie über Vorkenntnisse hilfreiche Ausgangsbedingungen für den Museumsbesuch und wichtige Grundlage für jede qualitätsvolle Vermittlungsarbeit.

Erkenntnisse aus Besucherforschung und Lernforschung sowie neueste Ergebnisse der Gehirnforschung haben hierfür methodisch unterschiedliche Vorgehensweisen etwa im Umgang mit unterschiedlichen Altersstufen geschaffen. Erinnern möchte ich z. B. an das Modellprojekt „Museen und Kindergärten“ des Bundesverbands Museumspädagogik aus dem Jahr 2010, von dem auch das KPZ in seinen Programmen für die frühkindliche Bildung profitierte.

Schon früh in seiner Geschichte hat das KPZ seine Bildungsprogramme nach Zielgruppen ausdifferenziert. Seit 1978 werden z. B. in Zusammenarbeit mit dem Bildungszentrum Führungen für Menschen mit Handicap angeboten, Inklusion – hinter diesem Wort stecken gerade für Museen besondere Herausforderungen, wenn es in Ausstellungen um das Sehen, Hören und Verstehen für Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen geht. Aber in Nürnberg ist Inklusion keine leere Worthülse, sondern integraler Bestandteil der Museumsarbeit, der mit Leben gefüllt und erfolgreich umgesetzt wird. So hat das KPZ seit 2001 als eine der ersten musealen Einrichtungen in Bayern einen festen Ansprechpartner für Menschen mit Behinderungen installiert.

Seit Mitte der 1980er Jahre kenne und begleite ich das KPZ beruflich. Meine frühere Arbeitsstätte, die Landessstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern, hat gemeinsam mit dem KPZ zahlreiche Fortbildungen zur Professionalisierung der Kolleginnen und Kollegen an bayerischen Museen veranstaltet, weil hier vielfältige Kompetenzen, ein reicher Erfahrungsschatz und höchste

Professionalität garantiert werden. Für die kollegiale und erfolgreiche Zusammenarbeit möchte ich mich auch an dieser Stelle nochmals bedanken.

Von Anfang an hat für mich das KPZ mit seinen Bildungsangeboten jene Rechte umgesetzt, welche die amerikanische Museumsexpertin Judy Rand 1996 als Visitors' Bill of Rights von Museen einfordert: Ich will Ihnen die englischen Formulierungen nicht vorenthalten, weil sie anschaulicher und einprägsamer klingen:

Judy Rand fordert:

Bequemlichkeit (Meet my basic needs),
Orientierung (Make it easy for me to find my way around),
Willkommensein (Make me feel welcome),
Genuss (I want to have fun),
Geselligkeit (I came to spend time with my family and friends),
Respekt (Accept me for who I am and what I know),
Kommunikation (Help me understand, and let me talk, too),
Bildung (I want to learn something new),
Selbstbestimmung (Let me choose; give me some control),
Herausforderung und Zuversicht (Give me a challenge I know I can handle)

Als Resümee kann gelten: Museen waren nie neutrale Orte, und sie sind es auch heute nicht. Mit jeder Ausstellung positionieren sich Museen. Ich möchte hier an die Ausstellung „Merhaba! Guten Tag!“ über die türkische Alltagskultur, 1984 vom KPZ konzipiert, oder an die Präsentation des GNM „Was ist deutsch?“ 2006 erinnern.

Diese Ausstellungen mit ihren neuen thematischen Fragestellungen, ihrem konzeptionellen Perspektivwechsel, ihren innovativen didaktischen Gestaltungselementen, den fächerübergreifenden, interdisziplinären Methoden und den breit gefächerten Begleitprogrammen haben einen Wandel in der Wahrnehmung der Museumslandschaft bewirkt. Wie ich mit Interesse in der Festschrift gelesen habe, wurde das Begleitprogramm zu „Was ist deutsch?“ häufig von Bundeswehrguppen vor Auslandseinsätzen gebucht.

Heute sind Museen mehr denn je gefragt, deutlich Position zu beziehen. Ausgehend von den historischen, technischen oder kulturellen Exponaten müssen Museen nicht nur Informationen und Fakten zur eigenen Sammlung vermitteln – Stichwort Provenienzforschung –, sondern mehr denn je übergeordnete Werte thematisieren. Hier in Nürnberg liegt es nahe, das Demokratiebewusstsein zu stärken, Verständnis für fremde Kulturen und Religionen zu wecken, Umweltbewusstsein zu entwickeln und ästhetische Werte oder historische Zusammenhänge zu erläutern. Das Museum stellt einen besonderen Ort, eine spezielle Kulturtechnik mit einer besonderen Atmosphäre dar, in der die zweckgebundene Alltagswahrnehmung verlassen wird und sich ein anderer Zeitbezug einstellt. In der Rezeption der Objekte wird die Geschwindigkeit der Wahrnehmung verändert, eine innere Sammlung und Konzentration angeregt. Es ist ein Grundzug aller ästhetischer Verhältnisse, dass wir uns in ihnen, wenn auch in ganz verschiedenen Rhythmen, Zeit für den Augenblick nehmen.

Der Ort „Museum“ stützt, fordert und fördert diesen Modus von Wahrnehmung und Imagination, von Verstehen und Sinnerschließung, es ist ein idealer Ort für kulturelle Bildung. Kulturelle Bildung gehört zu den Grundaufgaben der Museumsarbeit. Sie muss – wie es Staatsministerin Monika Grütters anmahnt – von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, von der Leitung bis zur Aufsicht, ernst genommen und gelebt werden – von Anfang an.

Es scheint angeraten, dass Museen und mit ihnen Bildungsabteilungen oder museumspädagogische Zentren angesichts neuer Anforderungen ihre gesellschaftliche Rolle vermehrt reflektieren – und Veränderungen in den Blick nehmen müssen.

Dabei darf sich die Institution Museum selbst in ihrer inneren Verfasstheit Veränderungen nicht verschließen, wenn sie ihre Werte glaubwürdig vermitteln will – „hin zu mehr Diversität und Inklusivität und auch zu neuen Formen der Partizipation“ – so forderte Prof. Klaus Vogel, Direktor des Deutschen Hygienemuseums zurecht vor wenigen Tagen bei der Jahrestagung des Bundesverbandes Museumspädagogik e. V. in Dresden.

Die Freiheit von Wissenschaft und Kunst ist für Museen und für kulturelle Bildung die Existenzgrundlage. Angesichts der befürchteten Gefährdung unserer Demokratie ist ein verstärktes Engagement von Museen für die Gesellschaft einzufordern. Müssen Museen in einer freiheitlichen Gesellschaft nicht deutlich eine Position, eine Haltung einnehmen?

Das KPZ hat in seinem 50-jährigen Bestehen gezeigt, dass eine klare Positionierung im Sinne einer dynamischen, dialogischen und diversen Bildungsarbeit eine Erfolgsgeschichte sein kann. Dem Leiter und seinem Team möchte ich dazu von ganzem Herzen gratulieren und zurufen: Bitte weiter so!

¹ Wolfgang Zacharias, Vorwort in: Beatrix Commandeur, Hannelore Kunz-Ott, Karin Schad (Hrsg.): Handbuch Museumspädagogik – Kulturelle Bildung in Museen“, München 2016, S. 14.

² Birgit Mandel: Audience Development als Aufgabe zwischen Museumspädagogik und Kulturmanagement, in: Beatrix Commandeur, Hannelore Kunz-Ott, Karin Schad (Hrsg.): Handbuch Museumspädagogik – Kulturelle Bildung in Museen“, München 2016, S. 374f.

³ Horst Henschel: Das Kunstpädagogische Zentrum im Germanischen Nationalmuseum, in: Wolfgang Klauswitz (Hrsg.): Museumspädagogik. Museen als Bildungsstätten, Frankfurt a. M. 1975, S. 103-124; S. 107.

⁴ Ebd. S. 113.

⁵ Definition des Internationalen Museumsrates, ICOM 2010, S. 29.

Lehrtätigkeit

Universitäre Lehrtätigkeit von Dr. Gesa Büchert

- Seminar im Basismodul: Fakten und Fiktionen in Nürnberger Geschichtsdarstellungen (Dr. Gesa Büchert, WS 2017/18, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg)
- Seminar im Basismodul: Geschichte im Museum (Dr. Gesa Büchert, WS 2017/18, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg)
- Seminar im Vertiefungsmodul: Transkultureller Geschichtsunterricht in der Mittelschule (Dr. Gesa Büchert, WS 2017/18), Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg)
- Examenskurs für Lehramtsstudierende für Realschule und Gymnasium (Dr. Gesa Büchert, WS 2017/18, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg)
- Seminar im Aufbaumodul: Mehrsprachige Zugänge zur Geschichte – Historisches Lernen und Sprachvermittlung im Germanischen Nationalmuseum (Dr. Gesa Büchert und Prof. Dr. Magdalena Michalak, SS 2018, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg)
- Examenskurs für Lehramtsstudierende für Grund- und Mittelschule (Dr. Gesa Büchert, SS 2018, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg)
- Examenskurs für Lehramtsstudierende für Realschule und Gymnasium (Dr. Gesa Büchert, SS 2018, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg)
- Gastdozentur im Rahmen des EU-Programms Erasmus+ an der Université Sidi Mohamed Ben Abdellah, Dhar El Mehraz in Fès (Dr. Gesa Büchert, 15. bis 19.10.2018)

Universitäre Lehrtätigkeit von Dr. Jessica Mack-Andrick

- Seminar im Masterstudiengang Kunstgeschichte: Einführung in die Museumspädagogik (Dr. Jessica Mack-Andrick, SS 2018, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg)

Seit dem Sommersemester 2017 übernimmt das KPZ als regelmäßiges Lehrangebot die Vermittlung der Grundlagen der Museumspädagogik durch ein benotetes Seminar für die Masterstudenten der Kunstgeschichte mit dem Schwerpunkt „Museumsstudien“. Auch Studierenden der Fachrichtung Kunstpädagogik steht die Teilnahme offen. Das Seminar bietet die Vermitt-

lung von Grundlagenwissen zur Museumspädagogik in Theorie und Praxis. Thematisiert werden Definitionen, Handlungsfelder und Zielgruppen von Museumspädagogik, Aspekte der Lehr- und Bildungsforschung sowie wesentliche Erkenntnisse der Besucherforschung. Im Praxisteil erarbeiten die Studierenden eine thematische Führung im Germanischen Nationalmuseum nach den Regeln besucherorientierter Kunstvermittlung.

Universitäre Lehrtätigkeit von Mona Schwalbe M.A.

- Übung: Museumspädagogik aus Sicht der Kulturwissenschaft (Mona Schwalbe M.A., WS 2017/18, Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Lehrstuhl Europäische Ethnologie / Volkskunde)

KPZ-Partnertreffen

Auch in diesem Jahr lud das KPZ wieder zu zwei Partnertreffen für die freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein. Bei diesen informellen Treffen mit der Leitung des KPZ besteht die Möglichkeit zum offenen Austausch und zur Diskussion offener Fragen. Die diesjährigen Treffen fanden am 6. Juni und am 14. November statt. Im November wurden die Partner dabei über die Erhöhung der Honorare ab Januar 2019 informiert.

Ehrenamt am Germanischen Nationalmuseum

Das museumspädagogische Ehrenamt am Germanischen Nationalmuseum konnte auch 2018 wieder seinen besucherorientierten Dienst durchführen. Bei insgesamt 567 Führungen zum Kennenlernen des GNM konnten über 6.000 Besucherinnen und Besucher für das Museum, seine Geschichte und seine Highlights begeistert werden. Weitere Führungen in englischer und russischer Sprache fanden ebenfalls auf ehrenamtlicher Basis statt. Damit stellt das Ehrenamt am GNM nach wie vor ein Ausnahmeprojekt im Bereich der musealen Vermittlungsarbeit dar, da ein entsprechend umfangreiches bürgerschaftliches Engagement im museumspädagogischen Bereich kaum Parallelen in Deutschland hat.

Ehrenamtstermine 2018

- 19.4. Führung in der Ausstellung „Adam Kraft“ mit Dr. Frank Matthias Kammel und Wibke Ottweiler
- 15.5. Vortrag über das Forschungsprojekt „Frühneuzeitlicher Orienthandel“ mit Dr. Anja Kregeloh und Dr. Stefanie Armer
- 30.5. Führung in der Ausstellung „Licht und Leinwand“ mit Ines Rödl M.A.
- 14.6. Führung in der Ausstellung „Warenzauber“ mit Dr. Sebastian Schmidt
- 27.6. Führung in der Ausstellung „Richard Riemerschmid“ mit Dr. Petra Krutisch
- 18.7. Führung in der Ausstellung „Luxus in Seide“ mit Dr. Adelheid Rasche
- 26.7. Führung in der Ausstellung „Maß und Proportion“ mit Dr. Johannes Pommeranz
- 18.10. Führung zum Bauprojekt Tiefdepot mit Florian Kutzer
- 21.11. Vortrag zum Umbau der Abteilung Spätmittelalter mit Markus Prummer M.A.
- 11.12. Führung in der Ausstellung „Wanderland“ mit Dr. Thomas Brehm

Tagungsteilnahmen, Vorträge & Mitarbeit in Vereinen, Gremien und Verbänden

Fortbildung „Zusatzqualifikation Museumspädagogik“ der Bayerischen Museumsakademie für Lehrkräfte und pädagogisches Fachpersonal in Mittelfranken, Modul 1, GNM, Nürnberg (Seminarleitung durch Dr. Gesa Büchert und Dr. Thomas Brehm), 1. März

Ideenbörse für Geschichtslehrkräfte an weiterführenden Schulen des Instituts für Pädagogik und Schulentwicklung und des Lehrstuhls für Didaktik der Geschichte der Universität Erlangen-Nürnberg (Workshop „Migration in der Geschichte – ein Längsschnitt nach LehrplanPLUS“ von Dr. Gesa Büchert), 9. März

Fortbildung für Erzieherinnen und Erzieher, Stadt Nürnberg, Amt für Kinder, Jugendliche und Familien – Jugendamt, Personalentwicklung und Fortbildung, KPZ, Nürnberg (Seminar „Mit Kindergartenkindern in Museum“ von Dr. Jessica Mack-Andrick), 21. März

Fortbildung „Zusatzqualifikation Museumspädagogik“ der Bayerischen Museumsakademie für Lehrkräfte und pädagogisches Fachpersonal in Mittelfranken, Modul 2, Museen im Alten Schloss, Neustadt a. d. Aisch (Seminarleitung durch Dr. Gesa Büchert), 19. April

Workshop „Bildungsinstitutionen im digitalen Raum – Schule und Museum“, ZD.B | Zentrum Digitalisierung.Bayern, Garching (Teilnahme von Pirko Schröder), 23. April

Aesthetics of Transformation: Arts Education Research and the Challenge of Cultural Sustainability. Internationale Tagung des UNESCO UNITWIN Forschungsnetzwerks “Arts Education Research for Cultural Diversity and Sustainable Development (Vortrag “Educational programmes for multinational classes in primary-, secondary- and vocational schools at the museums in Nuremberg” von Dr. Gesa Büchert), 3. Mai

„Mutige Museen!“, Jahrestagung des Deutschen Museumsbundes, Bremen (Teilnahme von Dr. Jessica Mack-Andrick), 5. bis 9. Mai

Fachgespräch zur Prävention gegen Rechtsextremismus der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit zum Thema „Studienergebnisse zu NichtwählerInnen in München“, München (Teilnahme von Dr. Ingmar Reither), 14. Mai

Fortbildung „Zusatzqualifikation Museumspädagogik“ der Bayerischen Museumsakademie für Lehrkräfte und pädagogisches Fachpersonal in Mittelfranken, Modul 3, Memorium Nürnberger Prozesse und Dokumentati-

onszentrum Reichsparteitagsgelände, Nürnberg (Seminarleitung durch Dr. Gesa Büchert), 17. Mai

Gäste & Buch – Nürnberger Mittagslesungen, Hinterzimmer des Künstlerhauses, Nürnberg (Lesung von Pirko Schröder), 20. Juni

Fortbildung „Zusatzqualifikation Museumspädagogik“ der Bayerischen Museumsakademie für Lehrkräfte und pädagogisches Fachpersonal in Mittelfranken, Modul 4, Fränkisches Freilandmuseum Bad Windsheim, Bad Windsheim (Seminarleitung durch Dr. Gesa Büchert), 29. Juni

Bildungskreis „Allianz gegen Rechtsextremismus“, Caritas-Pirckheimer-Haus, Nürnberg (Teilnahme von Dr. Ingmar Reither), 3. Juli

Kuratorengespräch zur Ausstellung „Luxus in Seide“ mit Dr. Adelheid Rasche, Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg (Moderation durch Dr. Jessica Mack-Andrick), 22. Juli

GNM-Forum im Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg (Kurz-Präsentation „50 Jahre KPZ“ von Dr. Jessica Mack-Andrick), 19. September

Fachtagung „Digitalisierung und Erwachsenenbildung“ des Bayerischen Volkshochschulverbandes, südpunkt, Nürnberg (Teilnahme von Mona Schwalbe), 20. September

Netzwerktreffen Deutsches Museum, Nürnberg (Teilnahme von Dr. Ingmar Reither), 20. September

Lehrerinformationsveranstaltung mit Vorstellung der KPZ-Angebote zum Thema „Deutsch im Museum – Klassik, Romantik, Expressionismus, Dada“ (in Kooperation mit dem Institut für Pädagogik und Schulpsychologie, Nürnberg, IPSN), GNM, Nürnberg (Leitung durch Dr. Ingmar Reither und Pirko Julia Schröder), 9. Oktober

Lehrerinformationsveranstaltung in der HypoVereinsbank, Nürnberg (Vortrag „Das Nürnberger Museumscurriculum für Grundschülerinnen und Grundschüler“ von Dr. Gesa Büchert und Lena Schmiedl), 10. Oktober

„Politische Dimensionen musealer Vermittlung“, Jahrestagung des Bundesverbandes Museumspädagogik, Dresden (Teilnahme von Dr. Jessica Mack-Andrick), 21. bis 23. Oktober

Fortbildung „Zusatzqualifikation Museumspädagogik“ der Bayerischen Museumsakademie für Lehrkräfte und pädagogisches Fachpersonal in Mittelfranken, Modul 5, Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg (Seminarleitung durch Dr. Gesa Büchert und Dr. Thomas Brehm), 25. Oktober

Blockseminar der Friedrich-Alexander-Universität „Einführung in die museumspädagogische Praxis“, Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg (Seminar von Dr. Thomas Brehm, Dr. Jessica Mack-Andrick, Pirko Schröder und Regina Rüdebusch), 13. November

Lehrerinformationsveranstaltung mit Vorstellung der KPZ-Angebote zum Thema „Geschichte im Museum – Napoleonische Zeit, Bismarckreich, Expressionismus“ (in Kooperation mit dem Institut für Pädagogik und Schulpsychologie, Nürnberg, IPSN), Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg (Leitung durch Dr. Ingmar Reither), 13. November

Tagung der Fachgruppe „Digitale Bildung und Vermittlung in Museen“ des Bundesverbands Museumspädagogik e.V., Museum für Kunst- und Gewerbe, Hamburg (Teilnahme von Regina Rüdebusch), 22. November

10. Bildungskonferenz zum Thema „Bildung und Digitalisierung“, Johann-Pachelbel-Realschule und Staatliche Fachoberschule II, Nürnberg (Teilnahme von Dr. Ingmar Reither), 23. November

Tagung „Befristet. Teilzeit. Gleichberechtigt?“ des Landesverbandes Museumspädagogik e.V. (in Kooperation mit der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern und dem KPZ), Caritas-Pirckheimer-Haus, Nürnberg (Teilnahme von Thomas Ruppenstein), 26. November

Abschlusstagung „Portal Museumspädagogik“ der Bayerischen Museumsakademie, Museum für Kommunikation Nürnberg, Nürnberg (Leitung eines World-Cafés durch Dr. Thomas Brehm), 3. Dezember

Mitglied im Beirat des Bildungscampus Nürnberg (Dr. Thomas Brehm)

Mitglied im Kulturstrategie-Beirat Nürnberg (Dr. Thomas Brehm)

Mitglied im wissenschaftlichen Beirat für das Bayerische Bibelmuseum (Dr. Thomas Brehm)

Fachjurorin der Jury des Kunstwettbewerbs für ein Denkmal Nordbahnhof Nürnberg (Pirko Schröder)

Fachjurorin der Jury zur Gestaltung eines Teilabschnitts des Frankenschnellwegs (Pirko Schröder)

Kuratorin für den Kunstwettbewerb Blaue Nacht (Pirko Schröder)

Vorsitzende des Beirats für Bildende Kunst der Stadt Nürnberg (Pirko Schröder)

Veröffentlichungen & Ausstellungen

Büchert, Gesa: Beiträge zu den Methoden „ABC-Methode“, „Akrostichon“, „Audioguide verfassen“, „Collage“, „Expertenrunde“, „Exponattext schreiben“, „Gespräch mit einem Exponat“, „Lügentext“ und „Objektinterview“ sowie zu den Objekten „Handwerkslade“, „Reliquienschrein“, und „Volksempfänger“ für die Online-Datenbank „Xponat – Exponate und Methoden im Museum“ (www.xponat.net) der Bayerischen Museumsakademie, des Bundesverbandes Museumspädagogik e.V. und des Kunst- und Kulturpädagogischen Zentrums der Museen in Nürnberg.

Büchert, Gesa: Das Gemeinschafts-Diakonissen-Mutterhaus Hensoltshöhe. In: Greif, Thomas (Hrsg.): Feldlazarett und Wanderkino. Die Innere Mission in Bayern zwischen Erstem Weltkrieg und Weimarer Republik. Rummelsberg 2018, S. 137-159.

Büchert, Gesa: Die Nürnberger Peterskirche – ein architektonisches Gesamtkunstwerk. In: Führer zum Tag des offenen Denkmals 2018, hrsg. v. Planungs- und Baureferat der Stadt Nürnberg. Nürnberg 2018, S. 47-56.

Büchert, Gesa: Rezension zu: Brait, Andrea / Früh, Anja (Hrsg.): Museen als Orte geschichtspolitischer Verhandlungen. Ethnographische und historische Museen im Wandel. Lieux des négociations politiques de l'histoire. L'évolution des musées d'ethnographie et d'histoire (Itinera 43), Basel 2017, in: Bayerisches Jahrbuch für Volkskunde 2018, S. 185-186. Veröffentlicht im Rezensionsportal der Kommission für bayerische Landesgeschichte. <http://www.kbl.badw.de/kbl-digital/rezensionsportal/aktuelle-rezensionen/ansicht/detail/4746.html>.

Büchert, Gesa / Ruppenstein, Thomas / Schwalbe, Mona: Lernen mit Kopf, Herz und Hand – Interaktive Elemente in der Ausstellung Wanderland. In: Selheim, Claudia / Kammel, Frank Matthias / Brehm, Thomas (Hrsg.): Wanderland. Eine Reise durch die Geschichte des Wanderns. Ausstellungskatalog des Germanischen Nationalmuseums zur Ausstellung vom 29.11.2018 bis 28.4.2019. Nürnberg 2018, S. 244-249.

Brehm, Thomas / Kammel, Frank Matthias / Selheim, Claudia: Wanderland. Eine Reise durch die Geschichte des Wanderns. In: Selheim, Claudia / Kammel, Frank Matthias / Brehm, Thomas (Hrsg.): Wanderland. Eine Reise durch die Geschichte des Wanderns. Ausstellungskatalog des Germanischen Nationalmuseums zur Ausstellung vom 29.11.2018 bis 28.4.2019. Nürnberg 2018, S. 13-21.

Brehm, Thomas: Wanderkluft. Gedanken zur Entwicklung der Wanderkleidung. In: Selheim, Claudia / Kammel, Frank Matthias / Brehm, Thomas (Hrsg.): Wanderland. Eine Reise durch die Geschichte des Wanderns. Ausstellungskatalog des Germanischen Nationalmuseums zur Ausstellung vom 29.11.2018 bis 28.4.2019. Nürnberg 2018, S. 56-63.

Brehm, Thomas: Migration und Migranten im Museum. In: Christoph, Barbara / Dippold, Günter (Hrsg.): Menschen im Museum – Museen für Menschen. Bayreuth 2018. S. 81-91.

Reither, Ingmar: Beiträge zu den Objekten „Humanoider Roboter“, „Saiteninstrument“, „Uniform“, „Sportbekleidung“, „Trinkpokal“, „Wappen“ und den Methoden „Vorführung“, „Praxis-Check“ für die Online-Datenbank „Xponat – Exponate und Methoden im Museum“ (www.xponat.net) der Bayerischen Museumsakademie, des Bundesverbandes Museumspädagogik e.V. und des Kunst- und Kulturpädagogischen Zentrums der Museen in Nürnberg.

Selheim, Claudia / Kammel, Frank Matthias / Brehm, Thomas (Hrsg.): Wanderland. Eine Reise durch die Geschichte des Wanderns. Ausstellungskatalog des Germanischen Nationalmuseums zur Ausstellung vom 29.11.2018 bis 28.4.2019. Nürnberg 2018.

Schmiedl, Lena: Beiträge zu den Objekten „Bausteinkasten“ und „Puppe“ für die Online-Datenbank „Xponat – Exponate und Methoden im Museum“ (www.xponat.net) der Bayerischen Museumsakademie, des Bundesverbandes Museumspädagogik e.V. und des Kunst- und Kulturpädagogischen Zentrums der Museen in Nürnberg.

Schröder, Pirko: Gruppenausstellung „Die Camera obscura im Atelier“ vom 10.1. bis 18.2.2018, Galerie Landskron Schneidzik, Nürnberg.

Schröder, Pirko: Ausstellungsaktion „24h NBG/KRK/BLN/WRO“ vom 2.6. bis 3.6.2018, Krakauer Haus Nürnberg, Nürnberg.

Schröder, Pirko: Gruppenausstellung „1 nach 70, Der KREIS in Neumarkt“ vom 8.6. bis 24.6.2018, Historischer Reitstadel, Neumarkt.

Schröder, Pirko: Gruppenausstellung „Familienbande“ vom 21.6. bis 24.6.2018, Kulturpalast Anwandten, Wolfgangshof.

Schröder, Pirko: Gruppenausstellung „Glimpsing“ vom 22.9. bis 14.10.2018, Halle 141 auf AEG, Nürnberg.

Schröder, Pirko: Gruppenausstellung „round trip – der KREIS in Brasóv“ vom 30.10. bis 25.11.2018, Centrul Multicultural al Universitatii Transilvania, Brasóv, Rumänien.

Gremien

Fachbeirat

Der Fachbeirat des KPZ berät und unterstützt die Geschäftsleitung. Ihm gehören Vertreter der Schulverwaltung, der Erwachsenenbildung, der Kirche, der Universität, des Tourismus sowie der Museen an. Er tagt in der Regel zweimal im Jahr.

Prof. Dr. Charlotte Bühl-Gramer, FAU Erlangen-Nürnberg (Vorsitzende)
Ltd. Direktorin Ingrid Bierer, Museen der Stadt Nürnberg
Yvonne Coulin, Congress- und Tourismus-Zentrale
Dr. Siegfried Grillmeyer, Caritas-Pirckheimer-Haus (stellv. Vorsitzender)
Stefan Kuen, Staatliches Schulamt in der Stadt Nürnberg
Dr. Andrea Langer, Germanisches Nationalmuseum
Jürgen Naesert, Geschäftsbereich Schulen des 3. Bürgermeisters
Dr. Mathias Rösch, Schulmuseum Nürnberg

Verwaltungsrat

Den Verwaltungsrat des KPZ bilden die Kulturreferentin der Stadt Nürnberg, der Generaldirektor des Germanischen Nationalmuseums (GNM), ein Vertreter des Nürnberger Stadtrats und ein Vertreter des Verwaltungsrats des GNM. Ohne Stimmrecht nehmen an den Sitzungen der Verwaltungsleiter des GNM, der Leiter des KPZ und dessen Stellvertreterin teil. Der Verwaltungsrat beschließt über die Organisationsstruktur, die Betriebsordnung, den Geschäftsverteilungsplan sowie den Haushalt und die Jahresrechnung. Er tagt in der Regel zweimal im Jahr und informiert sich hierbei auch über Arbeitsvorhaben, Angebotsentwicklung und Sonderprojekte.

Prof. Dr. G. Ulrich Großmann, Generaldirektor des GNM (Vorsitzender)
Prof. Dr. Julia Lehner, Kulturreferentin der Stadt Nürnberg (stellv. Vorsitzende)
Christof Freiherr von und zu Aufsess, Mitglied des Verwaltungsrats des GNM
Ruth Zadek, Stadträtin

Dr. Stefan Rosenberger, Verwaltungsleiter des GNM
Dr. Thomas Brehm, Leiter des KPZ
Dr. Jessica Mack-Andrick, stellv. Leiterin des KPZ

Dokumentation der museumspädagogischen Arbeit für die Museen¹

Germanisches Nationalmuseum

Museumspädagogische Betreuung von Sonderausstellungen

- Gekauft – Getauscht – Geraubt? Erwerbungen zwischen 1933 und 1945 (26.10.2017 bis 17.6.2018)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Ausstellungsführungen
- Gruppenführungen
- Themenführungen
- Audioguide

- Peter Behrens. Das Nürnberger Intermezzo. Ausstellung anlässlich des 150. Geburtstags des Künstlers (30.11.2017 bis 6.5.2018)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Ausstellungsführungen
- Kuratorenführungen
- Vortragsreihe
- Themenführungen
- „Objekt im Fokus“
- Familienführung „Zimmergeschichten“
- Führungen in italienischer Sprache
- „Brunchführungen“
- Kunstkurs für Erwachsene
- „Spätlese“ Kunstunterhaltung für reifere Jahrgänge

- Warenauber – In Produktplakaten und Werbefilmen (1.2.2018 bis 27.1.2019)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Themenführungen

¹ Mit dieser Dokumentation erfasst das KPZ Angebote, die im jeweiligen Jahr neu entwickelt wurden.

- Adam Kraft. Sonderausstellung in der Kartäuserkirche (22.3.2018 bis 4.10.2018)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Ausstellungsführungen
- Themenführungen
- „Bild und Bibel“
- Führungen in russischer Sprache
- Audioguide

- Licht und Leinwand. Fotografie und Malerei im 19. Jahrhundert (10.5.2018 bis 9.9.2018)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Ausstellungsführungen
- Kuratorenführungen
- Kuratorengespräch
- Themenführungen
- „Objekt im Fokus“
- „Kulturgeschichten“
- Künstlergespräche
- Workshop „Cyanotopie: blaue Wunder auf Papier und Textil“
- Workshop „Carte de Visite. Ein Schwarzweißkurs zum Fotografieren und Entwickeln“
- Ausstellungsführungen in Fremdsprachen
- Kinder-Eltern-Aktion
- Fotowoche: Sommerferienprogramm
- „Brunchführungen“

Buchbare Angebote für Schulklassen

- „Mediengeschichten! Von den Anfängen der Fotografie bis zum Selfie“ (ab der 7. Klasse)
- „Malerei vs. Fotografie – Geniekult und Bilderstreit“ (ab der 10. Klasse)

- Richard Riemerschmid. Möbelgeschichten. Ausstellung anlässlich des 150. Geburtstags des Künstlers (21.6.2018 bis 6.1.2019)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Ausstellungsführungen
- Kuratorenführungen
- Gruppenführungen
- „Objekt im Fokus“
- Führungen in russischer Sprache
- Themenführungen

Buchbare Angebote für Schulklassen

- Dialogische Gesprächsführung (ab der 10. Klasse)

• Luxus in Seide. Mode des 18. Jahrhunderts (5.7.2018 bis 6.1.2019)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Ausstellungsführungen
- Kuratorenführungen
- Kuratorengespräch
- Themenführungen
- „Objekt im Fokus“
- Workshop „Die Kunst der Nadelstickerei“
- Ausstellungsführungen in Fremdsprachen
- Kinder-Eltern-Aktion
- Kreativ-Aktion für Kinder (in Kooperation mit dem Studiengang Textildesign der Hochschule Hof)

Buchbare Angebote für Schulklassen

- Gesprächsführung „Luxus in Seide“ (ab der 9. Klasse)

• Maß und Proportion. Architekturbücher. Aus dem Bestand des Germanischen Nationalmuseums (19.7.2018 bis 8.9.2019)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Ausstellungsführungen
- Themenführungen
- Workshop „Architekturzeichnen“

• Wanderland. Eine Reise durch die Geschichte des Wanderns (29.11.2018 bis 28.4.2019)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Ausstellungsführungen
- Kuratorenführung
- „Objekt im Fokus“
- Audioguide
- Familienführung

Buchbare Angebote für Schulklassen

- „Einen Fuß nach dem anderen – Wandern oder Trekking?“ (ab der 7. Klasse)

Museumspädagogische Betreuung der Dauerausstellungen

Öffentliche und buchbare Angebote

- Ferienprogramm im Germanischen Nationalmuseum sowie KPZ-Angebote für das Sommerferienprogramm 2018 für das Jugendamt der Stadt Nürnberg
- Kurzführungen und offene Kreativwerkstatt für Groß und Klein zur Blauen Nacht (5. Mai)
- Kreatives und Mitmach-Aktionen zum Internationalen Museumstag (13. Mai)
- Christopher Street Day in Nürnberg – Thementour (1. August)
- Woche der Fotografie (2. bis 10. August)
- Stadtverführungen. Musik verbindet – ein inklusives Hörerlebnis im Museum für Sehbehinderte, Blinde und Sehende (23. September)
- Kindergeburtstag „Geheimnisvolle Botschaften“

Kaiserburg-Museum

Öffentliche und buchbare Angebote

- Kurzführungen zur Blauen Nacht (5. Mai)

Schloss Neunhof

2018 geschlossen

Stadtmuseum im Fembo-Haus

Museumspädagogische Betreuung von Sonderausstellungen

- Von Nürnberg nach Hellas. Carl Hallerstein zum 200. Todestag (22.12.2017 bis 25.3.2018)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Ausstellungsführungen

- Kunst & Eisen. Aus den Sammlungen der Nürnberger Industriellenfamilie Spaeth – Falk – Hammerbacher (11.7. bis 14.10.2018)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Ausstellungsführungen

Museumspädagogische Betreuung der Dauerausstellung

Öffentliche und buchbare Angebote

- „Stadtgeschichte am Nachmittag“ – Monatliche Führungen zu unterschiedlichen Themen
- Kurzführungen zur Blauen Nacht „Zuletzt ist dann die Straße ganz abschüssig – Phaetons irre Fahrt über den Horizont“ und „Der Himmel über Nürnberg – Horizonte Johann Adam Kleins“ (5. Mai)
- Familienaktionstag „Der Pelzmäntel kommt!“ (11. November)

Sonstige Vermittlungsangebote

- Weihnachtsbastelwerkstatt während des Kunsthandwerkermarktes (9. und 16. Dezember)

Albrecht-Dürer-Haus

Öffentliche und buchbare Angebote

- Kurzführungen zur Blauen Nacht (5. Mai)

Rathaus und Lochgefängnisse

- Öffentliche und buchbare Angebote
- Führungen für Erwachsene

Museum Tucherschloss und Hirsvogelsaal

Museumspädagogische Betreuung der Dauerausstellung

- Öffentliche und buchbare Angebote
- Familienführung „Das Schloss meiner Träume“
 - Führung „Kaufherren, Kunstmäzene und Kommunalpolitiker. 700 Jahre Patrizierfamilie Tucher in Nürnberg“
 - Kurzführungen zur Blauen Nacht „Ein Gießgeschirr überschreitet Grenzen – Deutsch-französische Zusammenarbeit im 16. Jahrhundert“ und „Auf der Suche nach dem Seelenheil: Jerusalem als Sehnsuchts-Stadt des Spätmittelalters“ (5. Mai)

Sonstige Vermittlungsangebote

- „Eine kreative Reise durch Mazedonien“ Kreativwerkstatt zum Grenzenlos-Fest (12. August)

Kunsthalle Nürnberg

Museumspädagogische Betreuung von Sonderausstellungen

- On with the show – 50 Jahre Kunsthalle (7.12.2017 bis 25.2.2018)

- Öffentliche und buchbare Angebote
- Ausstellungsführungen
 - Lehrerinformationsveranstaltung
 - Nachgefragt! für Seniorinnen und Senioren
 - „Familienzeit“
 - „On with the art - Extrem-Basteln“ (Kinder ab 5 Jahren)
 - Art Date für Studierende
 - Führungen in russischer Sprache
 - Sonderführungsformat „2x50 – Zeitgenössische Kunst in Kunsthalle und Neuem Museum“
 - Führung für Gehörlose

Buchbare Angebote für Schulklassen

- „Kunst in Kisten“ (ab der 3. Klasse)
- Gesprächsführung „On show – Positionen zeitgenössischer Kunst“ (ab der 10. Klasse)

Kunsthau

Museumspädagogische Betreuung von Sonderausstellungen

- Sand. Rohstoff, Lebensmittel, Mangelware (30.11.2017 bis 21.1.2018)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Ausstellungsführungen
- Familienaktion „Ich bau dir ein Schloss aus Sand“
- Lehrerinformationsveranstaltung

Buchbare Angebote für Schulklassen

- „Auf Sand bauen“ (ab der 3. Klasse)
- „Kein Sand am Meer“ (ab der 7. Klasse)

- Jürgen Becker. New York 1972 (22.3 bis 6.5.2018)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Ausstellungsführungen
- Lehrerinformationsveranstaltung
- Führungen in russischer Sprache
- Art Date für Studierende
- Führung für Gehörlose und Hörgeschädigte
- Kurzführungen zur Blauen Nacht (5. Mai)
- Nachgefragt! für Seniorinnen und Senioren

Buchbare Angebote für Schulklassen

- „#meinvisuellestagebuch – Was uns Fotos erzählen“ (ab der 9. Klasse)

- Jan Bräumer / Sebastian Tröger. Von vielen Möglichkeiten weiß der Dinosaurier nichts (17.5. bis 1.7.2018)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Ausstellungsführungen
- Lehrerinformationsveranstaltung
- Führungen in russischer Sprache
- Art Date für Studierende

- Führung für Gehörlose und Hörgeschädigte
- Nachgefragt! für Seniorinnen und Senioren
- Pfingstferienprogramm

Buchbare Angebote für Schulklassen

- „Schrille Bilder und lustige Worte – comichafte Collagen“ (ab der 3. Klasse)
- „Bunte Bilder. Bunte Worte – Bildwitz und Wortwitz bei Bräumer und Tröger“ (ab der 8. Klasse)

- Kunstpreis der Nürnberger Nachrichten (19.7 bis 2.9.2018)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Ausstellungsführungen

- Newsflash. #message #socialmedia #artists (27.9 bis 18.11.2018)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Ausstellungsführungen
- Lehrerinformationsveranstaltung
- Führungen in russischer Sprache
- Art Date für Studierende
- Führung für Gehörlose und Hörgeschädigte
- Nachgefragt! für Seniorinnen und Senioren

Buchbare Angebote für Schulklassen

- „Fake-News, Bilderflut und Selfiekult: Was interessiert’s uns?!“ (ab der 7. Klasse)

- Zeichen und Wunder III (6.12.2018 bis 27.1.2019)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Ausstellungsführungen
- Lehrerinformationsveranstaltung
- Führungen in russischer Sprache
- Art Date für Studierende
- Führung für Gehörlose und Hörgeschädigte
- Nachgefragt! für Seniorinnen und Senioren

Buchbare Angebote für Schulklassen

- „Zeichen und Mehr“ (ab der 7. Klasse)

Museumspädagogische Betreuung von Sonderausstellungen

- Giorgio Hupfer – Du sollst Dir kein Bild machen (26.10.2017 bis 8.4.2018)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Ausstellungsführungen
- Lehrerinformationsveranstaltung
- Atelierbesuch
- „Gesprächssalon“ für Seniorinnen und Senioren

Buchbare Angebote für Schulklassen

- „Der Wanderer zwischen den Welten“ (ab der 10. Klasse)

- Urbane Zukunft. Werke aus der Sammlung der wbg und aus städtischem Besitz (26.04. bis 7.10.2018)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Ausstellungsführungen
- Lehrerinformationsveranstaltung
- Künstlergespräch
- „Gesprächssalon“ für Seniorinnen und Senioren
- Kurzführungen zur Blauen Nacht (5. Mai)

Buchbare Angebote für Schulklassen

- „Ich bau mir (m)eine Stadt!“ (ab der 3. Klasse)
- „90 Jahre urbanes Nürnberg“ (ab der 9. Klasse)

- Szenenwechsel Toni Burghart – Was bleibt (19.6. bis 7.10.2018)

Öffentliche und buchbare Angebote

- „Gesprächssalon“ für Seniorinnen und Senioren
- Sommerferienprogramm

- Faszination Japan! Im Spiegel Nürnberger Künstlerinnen und Künstler (25.10.2018 bis 24.2.2019)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Ausstellungsführungen
- Lehrerinformationsveranstaltung
- Künstlergespräch
- Spezialführungen in japanischer Sprache
- „Gesprächssalon“ für Seniorinnen und Senioren

Buchbare Angebote für Schulklassen

- „Das kommt mir alles japanisch vor...Origami, Ikebana, Samurais und Kois“ (ab der 3. Klasse)
- „Inspiration Japan!“ (ab der 7. Klasse)

- Szenenwechsel Familienbande – Die Malerfamilie Kellner (27.11.2018 bis 24.2.2019)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Ausstellungsführungen
- „Gesprächssalon“ für Seniorinnen und Senioren
- Inklusives Angebot

Museumspädagogische Betreuung der Dauerausstellung

Öffentliche und buchbare Angebote

- Übersichtführung „Willkommen in der Kunstvilla“
- Kindergeburtstag
- „KinderKunstWerkstatt“
- Museumsfest
- Internationaler Museumstag

Buchbare Angebote für Schulklassen

- „Die kleine Farbschule“ (Kindergarten ab 5 Jahren und 1. bis 4. Klasse)
- „Ein Bild, ein Werk, ein Künstler – Bildbetrachtung intensiv“ (Kindergarten ab 5 Jahren und 1. bis 4. Klasse)
- „Stadt, Land, Fluss – die Landschaftswerkstatt in der Kunstvilla“ (5. bis 9. Klasse, Förderzentren)

Personal & Honorarkräfte

Leitung

Dr. Thomas Brehm*, Leiter,
zugleich Leiter der Abteilung Schulen und Jugendliche

Dr. Jessica Mack-Andrick**, stellvertretende Leiterin,
zugleich Leiterin der Abteilung Erwachsene und Familien

Buchungsdienst und Sekretariat

Katharina Bögelein* (seit Juli), Kerstin Günther-Duffek*,
Maud Mahlich*, Marizza Szilvássy**

Werkstatt

Martin Erhardt**

Hauptamtliche Museumspädagogen

Dr. Gesa Büchert*, Dr. Bianca Bocatius*, Christina Löbbert-Kohler M.A.*,
Dr. Ingmar Reither* (seit Februar), Dipl.-Hist. Thomas Ruppenstein*,
Lena Schmiedl M.A.* (seit September), Pirko Schröder*,
Mona Schwalbe M.A.*, Pamela Straube* (bis August)

Freie und delegierte Mitarbeiter

Anca Amare, Christine Arnold***, Michaela Baetz M.A., Lisa Baluschek
M.A., Hanne Bank, Andrea Barzaghi, Kerstin Bienert M.A., Dr. Teresa
Bischoff, Alena Borsky, Günter Braunsberg M.A., Dagmar Buhr, Hannes
Burkhardt, Christine Caradec-Drexler, Karen Christenson M.S.B.A., Andreas
Clemens, Larissa Crema, Günter Derleth, Karin Ecker, Waltraud Eisenba-
cher, Tanja Elm, Barbara Engelhard, Jan Gemeinhardt, Cora Gengaro-
li-Bauer, Dr. Monica Giorgetti Stierstorfer, Ursula Gölzen, Michael Grebner,
Jutta Gschwendtner, Ester Guckenberger, Sylvia Günther M.A.***, Sebas-
tian Gulden, Brigitte Haid M.A., Christiane Haller M.A., Dr. Christian
Hammer, Anna Handick, Ute Heise, Josefin Heitz, Ingrid Hingler M.A.,
Christian Höhn, Lena Hofer M.A., Brunhild Holst, Annette Horneber, Lucia
Hufnagel, Michael Käser, Koko Kikuchi-Emmerling, Dipl. Designerin Johanna
Kläver, Jacqueline Klusik-Eckert B.A., Inge Krause-Zimmermann, Corinna
Krestel-Mathias****, Hildegard Kretzschmar, Bettina Kummert, Peter
Kunz, Jasmin Lauerbach, Doris Lautenbacher, Ilija Lazarevic, Gerhard Leder,
Stefanie Leisenheimer, Edith Link, Danièle List, Sylvie Ludwig, Christine

Maaß, Carmen Machmuridis-Lösch M.A., Margit Mayer, Dr. Andrea Mayerhofe-Llanes, Dr. Claudia Merthen, Elif Mese, Marius Meusch, Tatiana Mihailova, Gabriele Murko M.A., Oliver Nagler M.A., Markus Neher, Ingeborg Neuhold, Antje Neumann M.A., Steffi Nikol, Dipl. Soz. Päd. Ruth Novak, Barbara Ohm, Stephanie Oschmann M.A., Heinrike Paulus M.A., Dr. Inés Pelzl, Anna Poetter, Olga Popescu, Stefanie Probst, Olesia Proning, Kasia Prusik-Lutz, Michaela Puchinger, Andreas Puchta M.A., Claudia Radtke, Eva-Maria Raschpichler, Dr. Anke Reiß, Ina Ritter, Ursula Rössner, Hans-Detlev Roth, Regina Rüdebusch**, Ursula Rupp-Kiesel M.A., Dr. Annette Scherer, Stefan Schindler, Ursula Schmidt, Margit Schmidt-Pikulicki, Lena Schmiedl M.A., Josephine Schröder, Janina Schuler M.A., Hannah Schwab, Chiara Seidl M.A., Miriam Seifert, Dr. Ingeborg Seltmann, Sarah Slenczka M.A., Wolfgang Stadter, Dr. Alexandra Stein-Tasler, Barbara Stockmann, Pamela Straube, Heilwig Svandrlik, Selina Tappe, Bernd Telle, Maike Teubner, Sebastian Tröger, Martin Turner, Nathalie Ulm, Claudia Valverde, Elena Vassilieva, Carmina Velasco de Schlipp, Yulia Vishnevskaya M.A., Jasmin Volck, Elisabeth Weiskopf, Agathe Wilhelm, Dipl. Soz. Päd. (FH) Erika Wirth, Dr. Viola Wittmann, Kerstin Woitas-Schicker M.A., Stefan Wolf M.A., Fred Ziegler, Sigrid Zilm M.A.

* Beschäftigte der Stadt Nürnberg

** Beschäftigte des Germanischen Nationalmuseums

*** delegiert vom Freistaat Bayern

**** delegiert von der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Germanischen Nationalmuseums

Günter Braunsberg M.A., Dr. Hermann Caspary, Karen Christenson M.S.B.A., Karin Ecker, Frank Gillard M.A., Ursula Gölzen, Brigitte Haid M.A., Christiane Haller M.A., Ute Heise, Erika Luise Hoegl M.A., Annette Horneber, Irmgard Kloss, Roswitha Kotzurek, Hildegard Kretzschmar, Bettina Kummert, Ursula Leiße, Tatiana Mihailova, Ingeborg Neuhold, Barbara Ohm, Dr. Inés Pelzl, Andreas Puchta M.A., Dr. Anke Reiß, Ursula Rupp-Kiesel M.A., Margit Schaefer, Chiara Seidl M.A., Dr. Ingeborg Seltmann, Sarah Slenczka M.A., Peter Stamminger, Dr. Alexandra Stein-Tasler, Elisabeth Weiskopf, Barbara Wintrich, Josef Wintrich, Sigrid Zilm M.A.

Impressum & Abbildungsnachweis

Kunst- und Kulturpädagogisches Zentrum der Museen in Nürnberg (KPZ)

Geschäftsstelle im Germanischen Nationalmuseum
Kartäusergasse 1
90402 Nürnberg

Abteilung Schulen und Jugendliche
Tel (0911) 1331 241
Fax (0911) 1331 318
schulen@kpz-nuernberg.de

Abteilung Erwachsene und Familien
Tel (0911) 1331 238
Fax (0911) 1331 318
erwachsene@kpz-nuernberg.de

www.kpz-nuernberg.de

- Text: Dr. Bianca Bocatius, Dr. Thomas Brehm, Dr. Gesa Büchert, Sylvia Günther, Christina Löbber-Kohler, Dr. Jessica Mack-Andrick, Dr. Ingmar Reither, Regina Rüdebusch, Thomas Ruppenstein, Lena Schmiedl, Pirko Schröder
- Redaktion: Dr. Jessica Mack-Andrick, Thomas Ruppenstein
- Statistik: Mona Schwalbe
- Gestaltung und Layout: Thomas Ruppenstein
- Titelbild: Pirko Schröder

Abbildungsnachweis

Christine Arnold:	S. 24
Gesa Büchert:	S. 30 unten
Tanja Elm:	S. 34
Germanisches Nationalmuseum:	S. 28
Dirk Messberger:	S. 30 oben
Museen der Stadt Nürnberg:	S. 29
Anja Rahm:	S. 27
Thomas Ruppenstein:	S. 21 unten, 22, 23, 25, 31 oben, 32, 33, 35, 36
Pirko Schröder:	S. 20, 21 oben, 31 unten

